39. Jahrgang. Donnerstag, 3. Juni. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

NEC TEMERE NEC TIMIDE

und

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Fernsprech-Anschluß Danzig: Für Redaction und Expedition Nr. 16.

Fernsprech-Anschluß für unser Berliner Bureau: Amt IV. Nr. 397.

Nr. 22600. 1897.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Abonnementspreis für die „Danziger Zeitung“ mit dem illustrirten Witzblatt „Danziger Fidele Blätter“ und dem „Westpreußischen Land- und Hausfreund“ vierteljährlich 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., bei einmaliger Zustellung 2,65 Mk., bei zweimaliger 2,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schrift ile oder deren Raum 20 Pf. Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Hierzu eine Beilage.

Telegramme.

Berlin, 3. Juni. Der Aufruf, in welchem die **Postbeamten** zur Betheiligung an der Sammlung zu einem **Denkmal** für den verstorbenen Staatssecretär **v. Stephan** aufgefordert werden, ist datirt vom 22. Mai. Am Schlusse desselben wird besonders betont, daß keinerlei Einwirkung auf die Mitarbeiter oder Untergebenen ausgeübt werden soll. Der Hauptwerth der Spende liege gerade darin, daß dieselbe absolut freiwillig gegeben werde. Den Aufruf hat auch der Unterstaatssecretär Fischer unterzeichnet.

— Dem „Vorwärts“ wird aus **Kiel** gemeldet: Ein ehemaliger **Arbeiter der kaiserlichen Werft,** der im Jahre 1894 wegen Mangels an Arbeit entlassen war, hatte sich seit dieser Zeit wiederholt um seine Wiedereinstellung auf der kaiserlichen Werft bemüht. Auf eine nochmalige Eingabe an das Reichsmarineamt ist ihm jetzt von dort ein vom Capitän z. S. Büchsel unterzeichneter Bescheid zugegangen, in welchem es heißt: „Ihre Wiedereinstellung auf der kaiserlichen Werft ist nicht angängig, weil Sie im socialdemokratischen Sinne agitatorisch thätig sind. Ich habe ganz allgemein bestimmt, daß Arbeiter, die sich an Agitationen betheiligen, welche darauf gerichtet sind, den Frieden zwischen der Verwaltung und den Arbeitern zu zerstören, nicht anzunehmen sind.“

Paris, 3. Juni. Die erste Aufführung des **royalistischen Tendenzstückes** „Son droit, Son roi“ im neuen Theater vor geladenen Gästen veranlaßte heute einen heillosen **Skandal.** Wiederholte Rufe von den Logen: „Es lebe der König!“ wurden vom Parquet mit schrillen Pfiffen erwidert. Zwischen den Royalisten und den Republikanern kam es bei offener Scene zu einem heftigen Wortwechsel. Das Stück spielt auf Cuba und behandelt den spanischen Royalismus, doch die Absicht des Verfassers ist, für die Orleans Propaganda zu machen.

Brüssel, 3. Juni. Die **Reise des Königs Leopold** nach **England** bezweckt den Regierungsblättern zufolge die Ausrüstung einer englischen **Expedition,** welche dem bedrängten Major **Dhanis** Hilfe bringen soll.

Madrid, 3. Juni. Der Ministerpräsident Canovas del Castillo hat angesichts der schwierigen Verhältnisse in den Kammern der Königin-Regentin die **Demission des Ministeriums** angezeigt. Die Entscheidung der Regentin wird in der heutigen Conseil-Sitzung erwartet.

Philadelphia, 3. Juni. Der **internationale commerzielle Congreß,** der die Verbesserung der commerziellen Beziehungen bezweckt, ist gestern eröffnet worden. Es waren 350 Delegirte anwesend. Präsident **Mac Kinley** hielt eine Ansprache, in der er dem Congreß die Unterstützung der Regierung zusagte.

Politische Uebersicht.

Danzig, 3. Juni.

Politische Ferien.

Auf dem Gebiete der inneren Politik wird — trotzdem Reichstag und Landtag nur vertagt ist — in den nächsten Wochen allem Anscheine nach die übliche Sommerruhe eintreten. In einigen Wochen wird der **Kaiser** seine **Nordlandsreise** antreten, der **Reichskanzler** Fürst Hohenlohe wird sich vor den Unbilden des Berliner Sommers auf seine Besitzung in **Aussee** flüchten. Herr **v. Marschall,** der wohl nur des Prozesses Tausch wegen seinen Erholungsurlaub nicht schon früher angetreten hat, geht heute auf seine badische Besitzung in der Hoffnung, in guter Luft und Ruhe seine angegriffene Gesundheit, die ihn bekanntlich schon Anfang des Jahres gezwungen hatte, einige Wochen im Süden zuzubringen, wieder zu kräftigen. Graf **Posadowsky** ist bereits abgereist, um frische Luft im Harz zu schöpfen, und der Finanzminister **Dr. v. Miquel,** der seit den letzten Jahren an einer hartnäckigen Schlaflosigkeit, verbunden mit neuralgischen Kopfschmerzen, leidet, geht nach Wiesbaden, um, wie im vorigen Jahre, die dortigen Bäder zu gebrauchen.

Sollte wirklich, was wir übrigens zu keiner Zeit geglaubt haben, die Vertagung des Reichstages bis zum 22. Juni mit Rücksicht auf etwaige politische Ereignisse erfolgt sein, so werden die Urheber dieser feinen Combination ihres Irrthums bald inne werden. Was die Meldung eines Berliner Blattes betrifft, daß dem Reichstage nach Pfingsten noch eine — **Marinevorlage** zugehen solle, so liegt wohl kein Anlaß vor, dieselbe ernst zu nehmen.

Vom Berliner Börsenkriegsschauplatze.

Die dreiwöchige Frist, welche Oberpräsident v. Achenbach dem Verein Berliner Getreide- und Productenhändler für die Einreichung einer dem Börsengesetz entsprechenden Börsenordnung eingeräumt hat, läuft in diesen Tagen ab. Der Vorstand des Vereins hat zwar erklärt, er werde an das Oberverwaltungsgericht gegen die Behauptung, daß die Versammlung im Feenpalast eine Börse im Sinne des Börsengesetzes sei, Berufung einlegen. Von anderer Seite ist bestritten worden, daß der Erlaß des Oberpräsidenten als solcher die Handhabe dazu biete. Man darf demnach gespannt sein, ob und was nach Ablauf der Frist seitens des Handelsministers geschehen wird.

*

Berlin, 3. Juni. (Tel.) Zu der (in der heutigen Morgennummer telegraphisch mitgetheilten) Bemerkung der „Berl. Polit. Nachr.“ über die Conferenz zur Wiederherstellung der Productenbörse schreibt die „National-Zeitung“: Soweit wir unterrichtet sind, scheinen die **Meinungsverschiedenheiten erheblich größer** zu sein als die Berührungspunkte.

Der unterbliebene Kaisertoast auf dem Hamburger Festmahle.

Die „Post“, die „Deutsche Tagesztg.“ und die „Berl. N. Nachr.“ erörtern sehr eifrig die Frage, weshalb auf dem zu Ehren des Bundesraths und des Reichstages veranstalteten Hamburger Festmahl ein Kaisertoast nicht ausgebracht worden sei und sie nehmen Notiz von der Version, es sei dies mit Rücksicht auf die Socialdemokraten geschehen. Die „Kreuzztg.“ betrachtet die Sache kühler. Sie hätte gewünscht, es wäre des Kaisers gedacht worden; eine politische Bedeutung der Trinkspruchangelegenheit beizulegen, scheine ihr aber wenig angebracht zu sein. Uebrigens hätten sich in dem Festsaal, wo die Toaste ausgebracht wurden, überhaupt gar keine socialdemokratischen Abgeordneten befunden.

Der Vormarsch der englisch-ägyptischen Armee in den Sudan soll Ende Juni von neuem beginnen. Wie das „Reuter'sche Bureau“ erfährt, haben die britischen Offiziere der ägyptischen Armee, die sich sämmtlich in England auf Urlaub befinden, Befehl erhalten, Mitte Juni auf ihren Posten einzutreffen. Nach den letzten Meldungen, die im ägyptischen Kundschafterbureau eingetroffen sind, zieht der Chalifa Abdullah seine ganze Macht in Omdurman zusammen. Er rechnet auf seine Derwisch-Kameelreiterei, für die er 16000 Kameele besitzt. In Kairo wird behauptet, der Chalifa werde den Kampf auf Leben und Tod aufnehmen, es bestehe nur Zweifel darüber, wo die Derwische es zur Hauptschlacht kommen lassen, ob in Omdurman selbst oder auf dem Wege dahin. Mitte Juni will Abdullah einen großen Kriegsrath abhalten, um über den Feldzugsplan Entscheidung zu treffen.

Der Beginn der Friedensverhandlung.

Nach einer von gestern datirten Meldung aus Konstantinopel findet heute auf der Pforte die erste formelle Sitzung statt, in der über den Friedensschluß verhandelt werden soll. Es werden der Minister des Aeußeren und die Botschafter an derselben Theil nehmen. — Mögen die Verhandlungen bald zu einem befriedigenden Abschlusse führen.

In **Athen** ist, wie man der „Köln. Ztg.“ berichtet, die **Gefahr von Unruhen** einstweilen beseitigt, dagegen herrscht in den Provinzstädten ziemliche Aufregung. Die in den Städten Thessaliens von den Griechen bei ihrem Abzuge unverantwortlicherweise freigelassenen **Sträflinge** haben sich zu Banden vereinigt und ziehen plündernd durch das Land. Man sehe voraus, daß es große Mühe kosten werde, ihrer wieder habhaft zu werden. Der Minister des Innern erklärte, daß er entschlossen sei, gegen diese Banden vorzugehen. Der Einfluß der antidynastischen Zeitungen läßt nach. Die Offiziere des Heeres sind sehr ungehalten, daß man der Armee alle Unglücksfälle des Krieges zum Vorwurf macht; sie habe sich im Gegentheil tapfer gehalten — wer soll das glauben? — und nur der Mangel an jeglicher Organisation sei an dem Mißgeschick schuld. Im Phaleron liegen sechs ausländische Kriegsschiffe; man weiß in Athen, daß diese, wenn Unruhen ausbrechen sollten, Truppen und Geschütze landen werden, um die Ordnung aufrecht zu erhalten. Dies trägt viel zur Beruhigung bei.

*

Athen, 3. Juni. (Tel.) Die „Ephimeris“ fährt in ihren **Enthüllungen über die „Ethnike Hetairia“** fort und veröffentlicht ein Circular des Verwaltungsraths der Gesellschaft vom 26. März d. J., welches an alle Unterabtheilungen derselben gerichtet ist. Dieses Circular greift die Regierung an, da diese das Werk der Gesellschaft hindere. Die Gesellschaft habe 3000 Mann bewaffnet und appellirt an alle Mitglieder der Gesellschaft, jede internationale Lösung zu verhindern. Es heißt sodann weiter, das begonnene Werk könne erst dann unterbrochen werden, wenn die von Rechtswegen Griechenland zustehenden Provinzen frei würden. Der Verwaltungsrath der „Ethnike Hetairia“ legt den Mitgliedern der Gesellschaft dringend an's Herz, alles in seinen Kräften Stehende zu thun, um den Ausbruch des Krieges herbeizuführen und jede Lösung zu verhindern, die nur Stückwerk wäre.

Lamia, 3. Juni. (Tel.) Die griechischen Delegirten sind aus dem türkischen Lager hier wieder eingetroffen. Die **Verlängerung des Waffenstillstandes** wird morgen bei Sonnenaufgang unterzeichnet werden. Es heißt, die Civilbehörden werden seitens Griechenland an der Unterzeichnung Theil nehmen.

Zum Prozeß v. Tausch.

Wie unsere Leser aus dem telegraphischen Prozeßbericht in der heutigen Morgennummer ersehen haben, ist die Beweisaufnahme gestern endlich beendet worden; mit Ausnahme der Bekundungen des Schriftstellers Hans Krämer, die einen geradezu sensationellen Eindruck machten, hat die Verhandlung nichts Wesentliches gebracht, nur aufs neue den Eindruck verstärkt, daß die politische Polizei allerdringendst einer gründlichen Neugestaltung bedarf, wenn sie überhaupt bestehen bleiben soll.

Es erregte die höchste Verwunderung, als der Zeuge Krämer erzählte, in welcher cynischen Weise sich der Angeklagte v. Tausch zu ihm über den Gesundheitszustand des Kaisers geäußert habe, in der offenbaren Absicht, daß er (Zeuge) diese unwahren Mittheilungen in die Presse „lanciren“ solle. Die Erregung erreichte ihren Höhepunkt, als der Zeuge unter seinem Eide erklärte, der Angeklagte Tausch habe ihm auf seine Frage, woher er das alles wisse, gesagt, er (Tausch) habe den Kaiser mit einem Heer von Spionen umgeben, alles, was sich in der Umgebung des Monarchen abspiele, und jedes Wort, das im Schloß gesprochen werde, werde ihm hinterbracht. Diese Zeugenaussage, die an sich schon ein vernichtendes Urtheil über die politische Polizei und ihre dunkle, durch den Prozeß öffentlich gebrandmarkte Thätigkeit enthüllt, gewinnt noch an Werth, weil Krämer nicht freiwillig als Zeuge erschienen war, sondern auf directe Ladung der Staatsanwaltschaft, welche durch eine indirecte Schlußfolgerung zu der richtigen Annahme gekommen war, daß Krämer Wichtiges aussagen könne. Wir lassen zur Ergänzung unseres telegraphischen Berichts noch eine ausführliche Wiedergabe der Vernehmung des Zeugen Krämer folgen:

Zeuge **Krämer:** Ich muß zunächst bemerken, daß ich mich nicht als Zeuge gemeldet oder der Behörde irgend eine Anzeige gemacht habe. Ich habe lediglich, als der Zeitungsbericht über den Leckert-Lützow-Prozeß erschien, wonach Tausch auf Befragen des Vertheidigers Rechtsanwalts Dr. Lubszynski geantwortet haben soll, er habe niemals einem Journalisten über den Gesundheitszustand des Kaisers Mittheilung gemacht, im Kreise von etwa vier bis fünf Berufsgenossen gesagt: Das entspricht nicht der Wahrheit. Einige Zeit später erhielt ich eine Vorladung zu dem Untersuchungsrichter.

Vertheidiger Rechtsanwalt Dr. **Sello** stellt aus dem

Feuilleton.

Die Blumenfeste der Jünger Floras.

Von Louise Riß.

II.

Hamburg.

Hamburg, die alte Hansastadt, ist für die Meisten in der Vorstellung ein Mittelpunkt für den Weltverkehr, der Inbegriff des überseeischen Handels. Da steigt vor unserem Geiste ein Bild auf, der großartige Hafen mit seinem Gewirr von Masten und den Flaggen aller Nationen, dann die riesigen Lagerhäuser und Speicher, das berühmte Börsengebäude und nicht zuletzt unter vielen anderen das imposante Rathhaus, von dem aus das große Gemeinwesen der freien Reichsstadt regiert wird. Die Bedeutung Hamburgs als Gartenstadt dürfte weniger bekannt sein. Diese wieder einmal auch den fernsten Kreisen lebhaft vor Augen zu führen, ist die Gartenbau-Ausstellung vortrefflich geeignet, welche uns in auffallendster Weise den Beweis liefert, daß der Idealismus immer noch auch da eine Stätte finden kann, wo wir vielleicht nur Materialismus erwarten, auf dem Boden des Handels, der uns nur für den Erwerb, für den Gewinn geeignet erscheint.

Es ist eine Reihe von Jahren vergangen, daß die Hamburger keine größere Specialausstellung auf diesem Gebiete veranlaßten (die allgemeine Gewerbeausstellung 1889 war überhaupt die letzte größere Ausstellung in Hamburg), aber wenn die Hamburger Ausstellungen schaffen, dann thun sie es auch nur in wahrhaft großartiger Weise, die so leicht von keiner anderen Stadt übertroffen werden kann, weil vor allen Dingen große Geldmittel zur Verfügung gestellt werden. So ist denn auch diesmal das Unternehmen von vornherein glänzend sicher gestellt durch einen Garantiefonds von beträchtlicher Höhe und in einer Weise angelegt wie sie noch zuvor nirgends gezeigt worden ist. Während eines halben Jahres soll in ununterbrochener Reihenfolge das Gesammtgebiet des Gartenbaues in seiner internationalen Entwicklung vorgeführt werden. Man geht von dem Grundgedanken aus, daß kurze Ausstellungen, wie sie gewöhnlich veranstaltet werden, im Hasten und Drängen des Tages kaum mehr als ein Momentbild bieten, wenn sie auch noch so Gutes nach ihrem eng umschränkten Programm bringen, und daß dadurch verhältnißmäßig wenig für die Allgemeinheit und ihr Verständniß der praktischen Aufgaben und künstlerischen Zwecke des Gartenbaues gethan ist. Darum werden dort die Leistungen in einer landschaftlich reizvollen und durch die Kunst verschönten Umgebung vorgeführt, nicht wie sonst üblich einfach schematisch, sondern jede angemeldete Gruppe mußte sich dem höheren Zweck unterordnen und dem nach künstlerischen Grundsätzen entworfenen Generalplan einfügen, damit ein in jeder Beziehung einheitliches landschaftliches Gesammtbild entsteht, während der gewohnte Ausstellungscharakter gänzlich in den Hintergrund tritt. Dieses ist auch bei der Auswahl der Pläne und der Einordnung der Baulichkeiten in das Landschaftsbild festgehalten und dadurch ist es gelungen, die ganze äußere Erscheinung des Ausstellungsparkes künstlerisch, originell und wirkungsvoll zu gestalten. Die Neigung für Gartenbau und Blumenpflege ist ein Erbtheil der Hamburger von ihren Altvorderen, den Niedersachsen, die einst den Sachsenwald bewohnten und in dessen heiligen Hainen ihren Göttern Altäre errichteten, denselben Sachsenwald, in dem sich das Buen-Retiro des großen Mannes befindet, der mit eiserner Hand die Geschicke Deutschlands zu unvergänglichem Ruhm geleitet hat. Als dann dieser Wald gelichtet und ausgerodet wurde, da behielt jeder noch ein Stückchen davon für sich, indem er in der nächsten Umgebung seines Hauses einige der schönsten Bäume stehen ließ und in die Lücken neuen Nachwuchs pflanzte.

Im Jahre 800, zur Zeit als Hamburg zuerst in der Geschichte genannt wird, war die ganze Alsterniederung mit den Ausläufern des Sachsenwaldes bedeckt. „Hamma“ bedeutet Waldburg, die Hammaburg war eine Waldburg, die den Alsterübergang an der Straße nach Norden beherrschte. Der Rath der Stadt schützte durch strenge Gesetze (sogar Leibesstrafe stand darauf) im Jahre 1699 schon den Wald gegen Ausroden, Baumfrevel etc. Auch erwarb die Stadt selbst mit einer großen Anzahl umliegender Ortschaften viele Waldparzellen zum Besitz; die heute noch bezeichnenden Namen Eimsbüttel, Fuhlsbüttel und andere auf Büttel endigende Namen erinnern daran, denn „Büttel“ heißt bewaldeter Hügel.

Ein städtischer Garten verdient besondere Erwähnung, weil er vielleicht der erste botanische Garten der Welt war: „der Raths-Apothekergarten“. Wann er begründet wurde, ist urkundlich nicht nachzuweisen; die Apotheke wird 1316 als am Neß längst bestehend erwähnt, der dazu gehörende Garten ist also wahrscheinlich viel älter als der gewöhnlich als erster von allen angesehene „Botanische Garten“, den Mathäus Sylvaticus in Salerno zu Anfang des 14. Jahrhunderts anlegte. „Er diente“, wie Klefeker in seiner Sammlung der Hamburgischen Gesetze sagt, „dazu, unter Aufsicht des Rathsapothekers Kräuter und Vegetabilien zu ziehen, welche die Herren Physici für unentbehrlich halten und welche man nicht immer sogleich in der erforderlichen Güte anderwärts auffinden kann“, nicht minder aber, wie es in einer alten botanischen Abhandlung heißt, „um den oft so sehr in der Kräuterkunde vernachlässigten Apothekern Gelegenheit zu geben, sich zu vervollkommnen, sie die Merkmale zu lehren, die den Wiener Schierling (Conium maculatum) von der Petersilie und den wahren Schierling vom Zellery unterscheiden, die Aerzte aber dadurch gleichzeitig in den Stand gesetzt werden, Versuche mit neuen Medicamenten gleich nachmachen zu können“. Die Liebe der Hamburger zur Natur und den Blumen äußert sich vielfach in den landschaftlich reizendsten Bildern, die sich in zahlreichen großen und kleinen Villengärten der Vororte zeigen, in den öffentlichen Park- und Schmuckanlagen, die ihres Gleichen suchen, sie äußert sich in allen Gesellschaftsklassen, in den vornehmsten, die oft ungeheure Summen für die Ausschmückung ihrer Gärten, Wintergärten und Gewächshäuser opfern, und in den niedrigsten Volksschichten, wie uns der Schifferort Oevelgönne a. d. Elbe und andere beweisen, wo Haus bei Haus Blumen die Fenster schmücken und die zierlichsten Gärtchen auf der Elbe abgewonnenen Terrassen gepflegt werden. Die echte Blumenliebe offenbart sich uns auch auf der Gartenbau-Ausstellung, die aus den höchsten Kreisen angeregt und mit Ehrenpreisen im Gesammtbetrage von 200 000 Mk. ausgestattet ist, von denen außer dem Kaiserpreise und der Zuwendung des Hamburger Staates von 50 000 Mark und der Gaben vieler Fürstlichkeiten und Vereine einzelne Privatliebhaber sich mit Summen von 500 und 600 Mark bis zu 6000 Mk. pro Person betheiligt haben. Gewiß ein Zeichen des hohen Interesses derselben. Die unteren Zehntausend aber documentirten ihre Blumenliebe durch den außerordentlich regen Besuch der Ausstellung und wir sahen sie nicht vereinzelt, sondern in Schaaren trotz des Eintrittspreises von 1 Mk. pro Person (Tagespreis) durch den Park und die Ausstellungsräume wandern und ihrer Freude an ihren Lieblingen, den Blumen, bewundernd und verständnißreich Ausdruck gaben. Das waren noch diejenigen, welche nicht abwarten mochten, bis der billige Sonntag

stenographischen Bericht fest, daß Tausch eine solche Aussage nicht gemacht habe.

Zeuge **Krämer**: Ich konnte mich damals nur an die Zeitungsberichte halten, der stenographische Bericht lag noch nicht vor. Zur Sache selbst habe ich Folgendes zu bekunden: Im März 1894 meldete sich der Criminal-Commissar v. Tausch bei mir. Ich hatte keine Ursache, den Besuch des Herrn v. Tausch abzulehnen. Herr v. Tausch sagte mir, er komme gewissermaßen im allerhöchsten Auftrage, um mich zu fragen, ob sich das Zeitungsgerücht bewahrheitet, daß Graf Henckel von Donnersmarck die „Zukunft“ angekauft habe. Se. Majestät der Kaiser sei entrüstet, daß das Mitglied einer der ersten Magnatenfamilien Preußens die „Zukunft“ angekauft habe. Ich fragte sofort bei Herrn Harden telephonisch an; dieser theilte mir mit, daß das Gerücht vollständig erfunden sei. Ich sagte nun zu Tausch: Ich finde es eigenthümlich, daß Seine Majestät sich einer solchen Kleinigkeit wegen entrüste. Darauf bemerkte Tausch: Se. Majestät ist sehr krank und in Folge dessen furchtbar nervös. Gerade damals im März war die Presse überfluthet mit Nachrichten über den Gesundheitszustand des Kaisers. Gerade zwei Tage vor dieser Unterredung hatte der officiöse „Hamburger Correspondent“ alle jene Nachrichten entschieden dementirt. Ich gebe nun gern zu, daß ich das Gespräch auf den Gesundheitszustand des Kaisers brachte. Da sagte mir v. Tausch: Der Gesundheitszustand des Kaisers ist allerdings ein sehr ungünstiger, wenn es auch abgeleugnet wird. Es ist zweifellos, daß der Kaiser ernstlich krank ist und sich in Abbazzia einer Ohrenoperation durch Geheimrath v. Bergmann unterziehen muß. Er drückte sich dabei ganz bestimmt aus. Er nahm sogar ein Blatt Papier und zeichnete mir eine Stelle auf, wo im Ohre des Kaisers sich angeblich ein Eiterherd gebildet haben sollte. Wenn v. Tausch behauptet, daß nicht er mir, sondern ich ihm Mittheilungen dieser Art gemacht habe, so ist es doch schon von vornherein ganz unwahrscheinlich, daß ich einem Criminalcommissar gegenüber solche Mittheilungen machen würde, die er sofort amtlich gegen mich verwerthen könnte. Die Unterhaltung hat etwa 1¼ Stunden gedauert. Ich habe mir über die Unterredung sofort Aufzeichnungen gemacht.

Präs.: Haben Sie dem Angeklagten mit irgend einem Wort verrathen, daß Sie die Mittheilung über den Gesundheitszustand des Kaisers journalistisch verwerthen wollten?

Zeuge: Nein, ich hatte auch überhaupt nicht die Empfindung, daß v. Tausch zu mir gekommen sei, um mir etwas aufzuhängen. Wenn aber ein Beamter einem Manne von der Presse so etwas mittheilt, so kann er doch wohl ohne großen Scharfsinn annehmen, daß es in die Presse kommt.

Präs.: Welches Interesse hatten Sie an solcher Mittheilung über den angeblich schlechten Gesundheitszustand des Kaisers.

Zeuge: In den weitesten Kreisen war der Glaube verbreitet, daß der Kaiser krank sei. Ich war mehrfach von meinen Zeitungen aufgefordert worden, ebenso wie die anderen Blätter etwas über den Gesundheitszustand des Kaisers zu bringen. Natürlich mußte ich annehmen, daß v. Tausch gut unterrichtet sei, und deshalb konnten mir seine Informationen nur angenehm sein. Als ich dennoch einen Ausdruck des Zweifels fallen ließ, machte Herr v. Tausch mit der Miene eines Mannes, der wohl zeigen wolle, welche wichtige Person er sei, die Aeußerung: Aber ich bitte Sie, ich bin von allem unterrichtet, ich habe Se. Majestät mit einem Netz von Spionen umgeben.

Präs.: Sie müssen mir einräumen, daß diese Aeußerung, einem Herrn von der Presse gegenüber, dem ja eigentlich eine berufsmäßige Indiscretion obliegt, so aufgefaßt werden kann, als sei es auf eine Veröffentlichung abgesehen.

Zeuge: Soweit es sich um Sachen von allgemeinem öffentlichen Interesse handelt, gebe ich dies zu.

Präs.: Warum brachten Sie denn die Bemerkung des Herrn v. Tausch in Betreff der Spione nicht auch in die Presse?

Zeuge: Das war nicht von öffentlichem Interesse wie der Gesundheitszustand des Kaisers. Ich würde mich ja einer Beamtenbeleidigung schuldig gemacht haben, denn jedes Kind mußte wissen, daß ich diese Mittheilung von Herrn v. Tausch hatte.

Oberstaatsanwalt **Drescher**: Die Aussage dieses Zeugen ist insofern von Wichtigkeit, da daraus entnommen werden soll, ob es glaubwürdig ist, daß der Angeklagte v. Tausch auch seinen Agenten v. Lützow veranlaßt hat, Artikel politischen Inhalts in die Presse zu bringen. Zweifellos hat v. Tausch in der tactlosesten und unverantwortlichsten Weise Bemerkungen über den Gesundheitszustand des Kaisers gemacht. An der Glaubwürdigkeit des Zeugen Krämer wird hoffentlich nicht gezweifelt, es kann und muß angenommen werden, daß v. Tausch sich ebenfalls dem Angeklagten v. Lützow gegenüber derselben Indiscretionen schuldig gemacht hat. Ich muß auch hervorheben, daß in den Acten auch nicht der geringste Anhalt dafür vorhanden ist, daß der Zeuge sich selbst angeboten hat. Ich habe erst durch einen indirecten Schluß den Namen des Zeugen erfahren. Es sollte der Herausgeber eines hochpatriotischen Werkes sein, und dadurch bin ich auf den Zeugen gekommen.

Staatsanwalt Dr. **Eger**: Hat der Angeklagte v. Tausch nicht auch ein Gespräch über die „Kladderadatsch“-Angelegenheit mit Ihnen geführt?

Zeuge **Krämer**: Ich will noch bemerken: Tausch hat es als höchst merkwürdig bezeichnet, daß ich den Inhalt meines Gespräches mit ihm sofort aufgeschrieben habe. Das ist durchaus nicht merkwürdig, sondern entspricht nur meiner Gewohnheit. Bei der Niederschrift dieser Unterhaltung kam mir gleichzeitig zum Bewußtsein, wie manche Beamte, die mit der Ueberwachung der Presse betraut sind, doch recht leichtfertig im Verkehr mit der Presse sind. Ich habe meine Aufzeichnungen lange Zeit versiegelt in meinem Kasten liegen lassen, ohne daran auch nur ein Wort zu ändern. Der Untersuchungsrichter wußte zu meinem Erstaunen von dieser Aufzeichnung, ich habe mich anfänglich geweigert, sie herauszugeben, und habe sie dann auf Erfordern versiegelt dem Untersuchungsrichter zugestellt.

Rechtsanwalt **Dr. Schwindt**: Haben Sie das Gehörte verwerthet?

Zeuge: Ich habe, als der Kaiser nach Abbazzia ging, allerdings eine Notiz über den Gesundheitszustand des Kaisers geschrieben, ich habe dann aber doch Bedenken gehabt und telephonisch die betreffende Zeitung veranlaßt, die Notiz nicht zu bringen.

Rechtsanwalt **Dr. Schwindt**: Haben Sie die Empfindung gehabt, daß v. Tausch dabei vielleicht nur die Rolle eines mittheilsamen Süddeutschen spielte, oder daß er mit seinen Mittheilungen das Ansehen des Kaisers herabwürdigen wollte?

Zeuge: Ich weiß nicht, wie eine Mittheilung über den Gesundheitszustand des Kaisers geeignet sein soll, das Ansehen Seiner Majestät herabzuwürdigen. Der Zeuge bekundet schließlich noch auf weitere Fragen, daß ihn sein Bruder und Harden vor Tausch gewarnt haben mit den Worten: „Hüte dich vor dem, der will dich doch nur ausholen.“ Uebrigens habe v. Tausch, unmittelbar nachdem er aus Abbazzia zurückgekehrt war, ihn aufgesucht und ihm gesagt: „Aus der Operation ist nichts geworden, die Kaiserin war dagegen.“

Die übrigen Zeugen, Dr. Liman („Leipz. Neueste Nachr.“) und der Redacteur Berger von der „Staatsbürgerzeitung“ bekunden nichts Erhebliches. Eine kleine Ueberraschung brachte zum Schluß der Sitzung noch die Vernehmung des Verlagsbuchhändlers Luckhardt aus Leipzig, welchen nach der Bekundung des Legationsrathes Hamann der Angeklagte v. Tausch zu einer Stellungnahme gegen den „neuen Curs“ veranlaßt haben sollte. Der Zeuge erklärte davon nichts zu wissen.

Heute haben nun die Plaidoyers begonnen, die der Natur der Sache nach einen großen Umfang haben werden, so daß der Wahrspruch der Geschworenen frühestens heute Abend oder wahrscheinlich erst morgen Vormittag erfolgen wird.

Deutschland.

L. **[Amtsgerichtsrath Dr. Reinhold] in** Wiesbaden, der frühere nationalliberale Landtagsabgeordnete für Lennep, ist, wie von dort gemeldet wird, zum 1. September nach Berlin versetzt unter gleichzeitiger Ernennung zum außerordentlichen Professor für **Nationalökonomie an der Universität Berlin.** Es ist das wohl der erste Versuch des Cultusministers, „Männer mit praktischen Erfahrungen auf socialpolitischem Gebiet“ zu akademischer Lehrthätigkeit heranzuziehen, um dem Kathedersocialismus eine Schranke zu setzen. — Wenn wir uns recht erinnern, hat sich Herr Dr. Reinhold seinerzeit durch politische Artikel in der „Köln. Ztg.“ einen Namen gemacht.

* **[Der Verband deutscher Post- und Telegraphen-Assistenten]** hält am 12. und 13. Juni in Berlin seinen 7. Verbandstag ab.

* **[„Forthumpeln.“]** Die „Dtsch. Tagesztg.“ schließt eine Reihe mißmuthiger Betrachtungen über die Vereinsgesetznovelle mit folgenden Sätzen:

„Der Wirrwar der Meinungen wird immer größer. Da gilt es für alle ruhig Denkenden, kaltes Blut zu bewahren und den Kopf oben zu behalten. Vielleicht hat die Verwirrung das eine Gute, daß sie überall die Augen darüber öffnet, daß **das Forthumpeln in den ausgefahrenen Geleisen** nicht mehr möglich sei.“

Nach unserer Kenntniß der Lage wird es aber bei diesem „Forthumpeln“ sein Bewenden haben.

* **[Pistolenduell.]** Am Dienstag früh fand im Kottenforst bei Bonn ein Pistolenduell zwischen dem Assistenzarzt Dr. Rensing und Dr. Fischer statt. Bei dem zweiten Kugelwechsel fiel, wie der „Generalanzeiger für Bonn und Umgegend“ meldet, Dr. Fischer. Dr. Rensing stellte sich der Staatsanwaltschaft.

* **[Veröffentlichung des Staatshaushaltsetats.]** Endlich heute, am 2. Juni, ist der preußische Staatshaushaltsetat für das Finanzjahr 1. April 1897 bis 31. März 1898 in der Gesetzsammlung publicirt worden.

Am 4. Juni: S.A.3.20.S.U.8.6. **Danzig, 3. Juni.** M.A. bei Tg. M.-U. 11.27.

Wetteraussichten für Freitag, 4. Juni, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Warm, heiter, vielfach Gewitterregen.

Sonnabend, 5. Juni: Meist kühler, vielfach trübe und regnerisch. Gewitter.

Sonntag, 6. Juni: Vielfach heiter, schwül, warm. Später strichweise Gewitterregen.

Montag, 7. Juni: Kühler, wolkig, schwül, vielfach Gewitter.

Dienstag, 8. Juni: Wolkig mit Sonnenschein, mäßig warm bei Gewitterneigung. Windig.

* **[Reise des Landwirthschaftsministers.]** Der Landwirthschaftsminister Freiherr v. Hammerstein trat gestern Morgen, kurz nach 8 Uhr, mit einem fiscalischen Dampfer seine Besichtigungsreise von Elbing aus an. Außer den gestern bereits genannten Herren befand sich auch noch in der Begleitung der Landrath des Marienburger Kreises, Herr Glasenapp. Wie aus dem gestern mitgetheilten Programm ersichtlich, handelt es sich bei dem Besuche der Elbinger und Marienburger Niederung fast ausschließlich um die Besichtigung der Wasserläufe, Ueberfälle, Kanäle, Schleusen, Brücken und Deiche. Aus Einlage erfahren wir, daß die Gäste gegen 11 Uhr dort eintrafen. Herr Deichhauptmann Andres-Einlage begrüßte im Namen der Beamten des Deichverbandes wie auch der Besitzer den Landwirthschaftsminister und dankte für das Interesse, das der Minister durch seinen Besuch der Niederung bekundet hat. Gestern Nachmittag kam der Minister mit seiner Begleitung nach Neuteich. Am Zuckerfabrikwege wurde Halt gemacht und die Schwente von der Brücke aus besichtigt. Alsdann wurde die Reise fortgesetzt. Wie wir hören, sind die Herren in Tralau bei Herrn Gutsbesitzer Grunau, der in weiten Kreisen als Pferdezüchter bekannt ist, eingekehrt. Gestern Abend fand in Marienburg die Nogatbereisung ihren Abschluß. Heute Morgen wurde das neue Landgestüt bei Pr. Stargard besichtigt, worauf die Rückfahrt nach Berlin erfolgte.

* **[Rhederei-Conferenz.]** Die am Montag in Danzig abgehaltene Conferenz der Herren Geheimrath Löwe und Betriebsdirector Piraly mit Vertretern der Rhederei über lebhaftere Benutzung des Nord-Ostsee-Kanals wurde gestern in Königsberg fortgesetzt. Die Conferenz nahm denselben Verlauf, wie wir ihn aus Danzig berichtet haben.

* **[Provinzial-Ausschuß.]** Unter dem Vorsitz des Geh. Regierungsrathes Döhn wurde gestern die Sitzung des westpreußischen Provinzial-Ausschusses beendet. Als Vertreter des Herrn Oberpräsidenten wohnten derselben die Herren Oberpräsidialrath Pusch und Regierungsrath Steinau v. Steinrück bei. Es wurde u. a. die Anstellung des Herrn Dr. med. Braune als zweiter Arzt in der Provinzial-Irrenanstalt Schwetz genehmigt, über eine Anzahl Brandentschädigungen an Besitzer berathen und als Inspector der Provinzial-Irrenanstalt in Neustadt der bisherige Rendant Herr Kroll angestellt. Des weiteren wurden als Kassenanwälte für die **Alterszulagekasse** für Lehrer und Lehrerinnen im Regierungsbezirk Danzig Herr Schulrath Dr. Damus und im Regierungsbezirk Marienwerder Herr Apotheker Gigas gewählt. Zum Schluß der Sitzung wurden die geschäftlichen Angelegenheiten der landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft nach der Vorlage des Herrn Landeshauptmannes erledigt.

* **[Der Nothstand in Neufähr.]** Die Agrar-Commission des Abgeordnetenhauses hat bekanntlich auf die schon mehrfach erwähnte Petition von 81 Familienvorständen aus Neufähr, ihre Ortschaft nach dem unteren Weichselgebiet bei Schiewenhorst überzusiedeln, beschlossen, die Petition der Staatsregierung zur Berücksichtigung zu überweisen mit der Maßgabe, daß die Petenten möglichst im Nahrungsstande erhalten bleiben. Ueber die bezügliche Verhandlung der Commission, zu welcher der Abgeordnete Rickert hinzugezogen wurde, liegt jetzt ein längerer schriftlicher Bericht vor, welcher namentlich die Erklärung des Vertreters der Staatsregierung wiedergiebt. Dieselbe führt aus, daß in rechtlicher Beziehung den Fischern ein Anspruch nicht zustehe. Nur die Stadt Danzig als Inhaber des Fischereirechts würde zum Erheben von Schadensersatzansprüchen legitimirt sein, sie habe aber solche nicht erhoben. Weiter führte der Regierungs-Commissar aus:

In derselben Weise, wie früher an der Danziger Weichsel, habe die Stadt Danzig jetzt die Fischerei im neuen Durchstich wieder an einige wenige Fischer mit der Auflage verpachtet, die anderen Fischer in der seitherigen Weise mit zum Betriebe der Fischerei zuzulassen. Könne von einem Rechtsanspruch einzelner Fischer auf Entschädigung wegen des Durchstichs auch nicht die Rede sein, so sei die Staatsregierung doch von vornherein darauf bedacht gewesen, den Fischern den Uebergang in die neuen Verhältnisse möglichst zu erleichtern. Die Haupterschwerniß für die Fischer, ihr Gewerbe statt in der Danziger Weichsel, also unmittelbar vor der Thür, jetzt in dem neuen Durchstich zu betreiben, liege in der großen Entfernung des Wohnsitzes von den neuen Fangstellen. Es sei daher von vornherein in Aussicht genommen, daß ein Theil der Fischer ihren Wohnsitz an den neuen Durchstich verlegen werde, und sei deshalb ein für die Ansiedelung von Fischern in jeder Beziehung geeignetes Gelände am neuen Durchstich zur Ansiedelung der Fischer reservirt worden. 100 Parzellen von je 25 Ar seien den Fischern zur Errichtung von Wohnhäusern zum Preise von je 35 Mk. angeboten worden. Die für die neue Ansiedelung der Fischer in Aussicht genommene Stelle liege nahe am fiscalischen Hafen an der Mündung, dessen Benutzung den Fischern gestattet werden solle und der auch bei steigender Zahl der Fischereifahrzeuge noch entsprechend vergrößert werden könne. Der Hafen werde nicht nur für die Weichselfischerei, sondern auch für die Seefischerei als geeigneter Ausgangs- und Stützpunkt dienen und ähnlich zum Aufschwung der Hochseefischerei beitragen können, wie der Hafen von Hela dies gethan habe. Ein Theil der Fischer werde sich zum Uebergang zur Seefischerei entschließen und vom Reich voraussichtlich zinsfreie, in Jahresraten rückzahlbare Darlehne zur Beschaffung seetüchtiger Fahrzeuge erhalten können. Anfangs habe es geschienen, als ob ein Theil der Fischer zur Begründung einer neuen Ansiedelung auf dem angebotenen fiscalischen Gelände geneigt sei; 65 Fischer hätten Baustellen erworben. Dann aber seien sie zum Theil mit weitergehenden Ansprüchen hervorgetreten. Die Staatsregierung habe sich bereit erklärt, den Fischern, welche die Mittel zur Errichtung der neuen Ansiedelung nicht aufbringen könnten, dazu nach dem Grade der Bedürftigkeit Darlehne unter günstigen Bedingungen, unter Umständen auch Beihilfen ohne Verpflichtung der Rückzahlung zu gewähren. Die Fischer beobachteten aber neuerdings bei den betreffenden Verhandlungen eine gewisse Zurückhaltung, so daß es den Anschein habe, als wollten sie erst das Schicksal der Petition abwarten. Es sei zu bedauern, daß dadurch ein Theil der Bauzeit schon verloren gegangen sei.

In der Debatte wurde dann betont, die Commission habe gern vernommen, daß die Staatsregierung zu einer freiwilligen Hilfe bereit sei.

* **[Verkehrssteigerung zum Pfingstfeste.]** Zur Bewältigung des auf der Eisenbahn zu erwartenden starken Pfingstverkehrs sind die Bahnhofsvorstände angewiesen worden, auf eine angemessene Verstärkung der einzelnen Züge von vorneherein Bedacht zu nehmen, so daß die planmäßige Abfahrtzeit derselben nicht durch Beistellung von Verstärkungswagen im letzten Augenblick verzögert wird. Zur Bewältigung außergewöhnlich starken Andranges sollen Sonderzüge bereit gehalten und nach Bedarf abgelassen werden.

* **[Seebad Westerplatte.]** Am ersten Pfingstfeiertag werden auf der Westerplatte auch die kalten Seebäder eröffnet werden. Das Wasser hatte heute bereits eine Temperatur von + 17° Celsius.

* **[Danziger Ruder-Verein.]** In der gestrigen im Bootshause abgehaltenen Monatsversammlung wurde nach Erledigung von geschäftlichen Punkten Herr de Beer zum Ruderältesten gewählt.

* **[Kreis-Lehrerconferenz.]** Am 14. d. Mts. wird im Restaurant Franke unter dem Vorsitze des Herrn Kreisschulinspectors Dr. Voigt die alljährliche Kreis-Lehrerconferenz der Volksschullehrer des Kreises Danziger Höhe, zu dem auch 4 Dorfschaften des Kreises Danziger Niederung gehören, stattfinden. Es sind bis jetzt 120 Theilnehmer zu der Conferenz angemeldet worden. Nach der Conferenz findet ein gemeinsames Mittagsmahl statt.

* **[Danziger Kriegerverein.]** Unter dem Vorsitz des Herrn Majors Engel fand gestern im Vereinshause in der Töpfergasse eine Generalversammlung statt, in der an Stelle des verstorbenen Vorstandsmitgliedes Schlichting Herr Lieutenant Klatt in den Vorstand gewählt wurde. Ferner beschloß man, als Delegirten zu dem am 20. d. Mts. stattfindenden 50jährigen Jubiläum des ältesten Kriegervereins in Berlin Herrn Lieutenant Klatt zu entsenden. Ferner werden an der Feier zwei in Berlin wohnende Mitglieder des hiesigen Kriegervereins Theil nehmen. Nachdem Herr Major Engel den Bericht über den kürzlich in Zoppot abgehaltenen Bezirkstag erstattet hatte, wurde beschlossen, am 11. Juli ein größeres Sommerfest im Restaurant des Herrn Wittke in Jäschkenthal zu veranstalten.

h. **[Versammlung des Bürgervereins zu Neufahrwasser.]** In der gestern Abend in Seffers Hotel abgehaltenen Monats-Versammlung waren nur circa 20 Mitglieder anwesend, trotzdem wurden die einzelnen Punkte der Tagesordnung mit lebhaftem Interesse besprochen. Als neues Mitglied ist dem Verein auch Herr Polizei-Commissarius Rohde beigetreten, der sich gleichfalls rege an den Debatten betheiligt und dadurch in manchen Fällen zu einer leichteren Erledigung von Angelegenheiten beitrug. Die Versammlung wurde von Herrn Kaufmann Krupka als stellvertretendem Vorsitzenden geleitet und besprach zunächst die **Canalisationsfrage der Vorstadt Neufahrwasser.** Von einer beabsichtigten erneuten Petition dieserhalb wurde einstweilen abgesehen, da der Magistrat ein Abfuhrsystem durch Tankwagen schaffen will. Zwar bleiben dabei immer noch die leidigen Rinnsteine weiter bestehen, aber etwas ist besser wie nichts, und eine Erleichterung würde diese Einrichtung sein, da sie kostenlos für die Hausbesitzer geschehen soll. Aus der Versammlung wurde angeregt, hiermit gleichzeitig eine geordnete Müllabfuhr zu verbinden. Die Versammelten beschlossen, Herrn Stadtverordneten Fischer zu ersuchen, beim Magistrat hierüber vorstellig zu werden. Die Anzahl der Wasserständer sei für die langgestreckte Vorstadt trotz mehrmaliger Vermehrung noch immer zu klein. Namentlich macht sich dort, wo größere Arbeitermassen beschäftigt sind, das Bedürfniß dringend geltend. Es soll darum die Aufstellung eines Ständers an der Ecke der Hafen- und Wolterstraße vom Magistrat verlangt werden. Dann wurden Mängel bei der Straßenbeleuchtung besprochen, um Abhilfe herbeizuführen. Als nächster Punkt steht die **Wegebesserung auf der Westerplatte** auf der Tagesordnung. Dieselbe fällt, soweit öffentliche Fahrwege dabei in Betracht kommen, der Hafenbauverwaltung zu. Es wurde bemängelt, daß diese Wege oft recht schmutzig und bei langer Trockenheit sehr staubig seien. Dem könne durch eine leichte Kiesschüttung bald abgeholfen werden. Da eine Verbesserung dieser Wege nicht allein im Interesse des Bürgervereins, sondern auch der Interessenten der Westerplatte, wie der Gesellschaft „Weichsel“ liegt, so soll ein Gesuch aller Betheiligten an den Herrn Hafenbauinspector abgesandt werden, worin die Bitte um baldige Beseitigung dieses Uebelstandes ausgesprochen wird. Das **Feuermeldewesen** ist zwar insofern geregelt, als an mehreren Stellen Meldung zu machen ist, aber diese Stellen sind zu wenig bekannt im Orte. Es wurde darum in Anregung gebracht, größere Tafeln mit der Angabe der nächsten Feuermeldestellen an in die Augen fallenden Plätzen, wie Straßenecken, anzubringen. Um Tragung der Kosten soll der Magistrat ersucht werden. Ferner wurde angeregt, auf der Westerplatte, an Stelle der versteckt liegenden Meldestelle im eingestürzten Fort, das Kurhaus als solche mit der Feuermeldestelle im Ort telephonisch zu verbinden.

* **[Geschäfts-Jubiläum.]** An seinem 64. Geburtstage feierte Herr Billardfabrikant Karl Volkmann heute das 25jährige Bestehen seiner Billardfabrik und gleichzeitig den Tag, an welchem er das 500ste Billard hergestellt hat. Aus Anlaß des Tages wurde Herrn Volkmann in aller Frühe von der Liedertafel des Bildungsvereins ein Ständchen gebracht. Während des Vormittags gingen Gratulationen, zum Theil von Blumenspenden begleitet, in großer Zahl ein. Namens des Gastwirthe-Vereins, zu dessen Ehrenmitglied Herr Volkmann im vergangenen Jahre ernannt wurde, brachte der Vorsitzende desselben, Herr Punschke, Glückwünsche dar. Ferner gingen Gratulationen von verschiedenen Vereinen und Kegelclubs ein. Das bekränzte Jubiläumsbillard stand in einem festlich geschmückten Raum, es hat durch eine neue Drehconstruction die Eigenschaft erhalten, daß es auch als Festtafel benutzt werden kann.

* **[Amtliche Personalien.]** Am Schullehrer-Seminar zu Graudenz ist der bisherige Vicar Schönke zu Thorn als ordentlicher Seminarlehrer angestellt; der Forst-Assessor Frey ist zum königlichen Oberförster ernannt und ihm die Oberförsterstelle Tawellningken im Regierungs-Bezirk Gumbinnen übertragen worden.

* **[Personalien bei der Justiz.]** Der frühere Rechtsanwalt Dr. Marian Rozanski in Berlin ist zur Rechtsanwaltschaft bei dem Landgericht in Danzig zugelassen worden.

* **[Personalien bei der Eisenbahn.]** Pensionirt sind: Weichensteller Kirchhoff in Danzig und Bahnwärter Topel in Wärterhaus 182, Betriebs-Insp. 2 Stolp. Versetzt sind: Stationsdiätar Blume von Simonsdorf nach Langfuhr, Bahnmeisterdiätar Buchholz von Konitz nach Linde zur Uebernahme der Verwaltung der 47. Bahnmeisterei.

* **[Schußverletzung.]** Zwei junge Leute, von denen einer einen Revolver gekauft hatte, besichtigten denselben; dabei ging ein Schuß los und dem einen der jungen Leute in den linken Vorderarm. Er mußte sich sofort in ärztliche Behandlung begeben.

* **[Unfall.]** Der Kaufmann Herr K. verunglückte gestern in Langfuhr mit seinem Rad und brach den linken Unterschenkel. Er mußte nach dem Lazareth gebracht werden.

* **[Vortrag über Stenographie.]** Gestern Abend hielt im hiesigen Gabelsberger'schen Stenographenverein Herr Heinrich, Privatdocent der Stenographie an der Universität Königsberg, einen interessanten Vortrag über das Wesen, die Bedeutung und die Förderung der Stenographie. Der Redner schilderte die Stenographie als ein Bildungsmittel, das in dem „Jahrhundert der Erfindungen“ nicht mehr entbehrt werden kann. Der Redner wandte sich gegen die vielfach verbreitete Ansicht, daß die Stenographie eine mechanische Fertigkeit sei, daß man dem Stenographen günstigsten Falles den Rang eines besseren Kanzlisten anweisen und ihn dementsprechend besolden will. Der Vortragende besprach ferner die gewaltige Ausbreitung der Schnellschreibekunst seit dem Jahre 1819, als Gabelsberger in München mit einer scharf durchdachten Methode der Schriftenkürzung auftrat, der noch viele andere folgen sollten. Es müsse zuerst die Einführung der Stenographie als Unterrichtsmittel in die Schule gefordert werden, heute sei sie stellenweise facultativer Lehrgegenstand, doch mangele hierbei bis jetzt immer

---

zu 50 Pf. ihnen den Genuß gestattete, und solcher billigen Tage wird es mehrere geben, da ist sicher eine Völkerwanderung zu erwarten. Es ist kein Volksfest, zu dem sie hinpilgern, es existirt hier in der Ausstellung keine Vogelwiese, kein Jahrmarktstrubel, kein Vergnügungspark als Lockmittel für die Ausstellung, das einzige, was dem Verlangen danach entgegenkommt, ist die Wasserrutschbahn, die von der Jugend am meisten benutzt wird. Die Vegetationsbilder, eine Art Diorama, dienen mehr der Belehrung und sind ernsterer Natur, Kunst und Natur auf die vortheilhafteste Weise in sich vereinigend und darstellend.

Dem Gartenbau und dessen Vorführung im Freien und in den bedeckten Räumen ist zur Zeit ein Terrain von rund 200 000 Quadrat-Meter Flächeninhalt gewidmet, und man ist schon jetzt in Sorge, ob derselbe für die Herbstausstellung ausreichen werde. Die auf diesem Terrain errichteten Baulichkeiten sind durchweg originell gestaltet und dennoch sich dem Hauptplan angliedernd und fügend. Nur die permanenten Ausstellungshallen und Schuppen an der flachen Nord- und Ostseite beim Holstenthor sind einfacher gestaltet, sie werden von Monat zu Monat oder von Woche zu Woche fortschreitend immer ein anderes Bild zeigen und vorführen, was an Culturen jeder Zeit in besten Leistungen vorhanden. Außerdem werden auch noch die bedeckten Wandelgänge, welche hauptsächlich bei ungünstigerer Witterung aufgesucht werden und die nach allen Seiten günstigen Ausblick bieten, demselben Zweck dienen. Landschaftlich günstiger als dieses Terrain gelegen ist, vom Holstenthor bis zum Millernthor, die alten Wallanlagen und die Promenaden am Stadtgraben umfassend, giebt es wohl kaum ein zweites in einer anderen Stadt. Wer dasselbe von der 1889er Gewerbe- und Industrieausstellung her kennt, wird sich noch der landschaftlich künstlerischsten Durchbildung erinnern, welche damals schon einen so imposanten wie sympathischen Eindruck auf alle Beschauer machte. Es war aber noch lange nicht ausreichend, es ist noch der größere Theil des durch Niederlegung des Holstenwalles im vorigen Jahre aptirten ebenen Straßenterrains hinzugezogen. Ein Frühlingstraum, überwältigend in seinem Gesammteindruck selbst für den, der Aehnliches schon oft gesehen, liegt die Ausstellung vor uns, nach jeder Richtung hin bewundernswerth nicht nur in idealer Beziehung, sondern auch praktisch in allem dem durchgeführt, was bei Ausstellungen ersten Ranges dazu gehört. Sie war pünktlich fertig, die Preisrichter haben selten so schnell sich ihrer Aufgabe entledigt, die Prämiirungen, die Preisliste waren schon am zweiten Tage fertig, die praktischsten Einrichtungen für leichte Orientirung 2c. sind getroffen. Eigene Post auf der Ausstellung, verschiedene Telephons und eine Menge Briefkasten sind vorhanden, und zwei prächtige möblirte, mit dem höchsten Luxus ausgestattete große Säle, ein Schreib- und ein Lesezimmer stehen den Journalisten zur Verfügung, im Lesesaal die reichhaltigste Gartenbaubibliothek aus aller Herren Länder. Die Baulichkeiten tragen alle, bald außen, bald innen, reichen Blumenschmuck bis zum Dache hinauf. Die Wandmalereien innen und außen, alles steht in Beziehung zum Gartenbau, von den riesigen Sonnenblumen, welche die Innenseite des Einganges am Holstenthor schmücken, das wie das Millernthor in altdeutschem Stile ausgeführt ist, bis zu dem an der Front der Haupthalle angebrachten Wappen Hamburgs, das von einem Gärtner und einer Vierländerin flankirt wird, oder der am Giebeldach desselben Gebäudes befindlichen Darstellung von Sonnenschein und Regen, den beiden die Gärtnerei wechselvoll beeinflussenden Factoren.

die geordnete Schulzucht, die allein ersprießliche Resultate bringen kann. Der Redner wandte sich dann gegen eine Anzahl von Bedenken der Schulmänner gegen die Stenographie und forderte weitere Unterstützung der Bestrebungen der Stenographenvereine, die wegen ihrer allgemein bildenden Tendenzen allein die Unterstützung eines jeden Gebildeten verdienen. — Die Versammlung dankte durch ihren Vorsitzenden, Herrn Dr. Medem, dem Redner für seine Ausführungen und beschloß dann ferner den Beitritt zu dem stenographischen Centralverein für Ost- und Westpreußen mit dem Sitze in Königsberg.

* [Versuchter Einbruchsdiebstahl.] Als gestern Abend der in der Ketterhagergasse wohnende Uhrmacher Wenger die Rollade seines Schaufensters herunterließ, bemerkte er, daß dieselbe nicht vollständig herunterfiel. Bei näherer Untersuchung fand er, daß unten kleine Klötzchen gelegt waren, um das vollständige Schließen der Rollade zu verhindern. Er nahm gleich an, daß diese Manipulation von Jemandem vorgenommen worden sei, der Nachts Gelegenheit zum Einbruch suchen wolle. Er ließ, um den Dieb möglicherweise abzufangen, die Klötzchen liegen. Gegen 2½ Uhr Nachts wurde die Rollade durch einen Menschen in die Höhe gehoben und das Schaufenster von demselben durch einen Hammerschlag zertrümmert. Bevor der Einbrecher jedoch einsteigen konnte, wurde er durch einen Revolverschuß, den der im Laden Wache haltende Herr Wenger abgab, verscheucht. Obwohl die Verfolgung des Diebes sofort aufgenommen wurde, gelang es ihm dennoch zu entkommen.

* [Fahrrad-Diebstahl.] Vor einiger Zeit wurde Herrn Schlossermeister W. aus dem „Freundschaftlichen Garten" sein Fahrrad gestohlen. Gestern wurde nun in der Ankerschmiedegasse ein Soldat auf dem Rade fahrend betroffen, der dasselbe von einem unbekannten Manne gekauft hat. Das Rad wurde von der Polizei vorläufig mit Beschlag belegt.

* [Diebereien.] Vor einigen Tagen wurde, wie von uns berichtet, das Dienstmädchen St. verhaftet, weil sie eines in Steegen verübten bedeutenden Gelddiebstahls verdächtig ist. In dieser Angelegenheit wurde bei dem Hausdiener Emil W. in Steegen Haussuchung abgehalten, und zwar nicht die vermißte Geldsumme, dagegen eine Anzahl Porzellanwaaren, deren Herkunft nicht gleich aufgeklärt werden konnte, gefunden. Es stellte sich heraus, daß W. als Geschäftsdiener in einer hiesigen Conditorei in Stellung gewesen ist und daß er dort Geschirr hatte verschwinden lassen. — Die Aufwärterin Marie B. stahl gestern einem Manne an Brabank eine Geldsumme aus der Tasche, wurde jedoch noch rechtzeitig abgefaßt und verhaftet. — Dieser Tage legte in der Markthalle Frau Professor B., als sie eine Bekannte traf, ihr Portemonnaie mit 39 Mk. auf einen Kasten. Während des Gesprächs wurde es ihr dort gestohlen. Von dem Thäter hat man noch keine Spur. — Dem Frl. Amalie W. wurde auf der Straße, als sie das Schaufenster eines Schuhwaaren-Magazins besah, von Taschendieben ein Portemonnaie mit 60 Mk. und mehreren Werthscheinen gestohlen. Sie hat zuletzt zwei Knaben von 14—16 Jahren um sich gesehen, welche die muthmaßlichen Diebe sind.

Aus der Provinz.

* Marienburg, 2. Juni. Gestern Abend erschoß sich hier, wie die „Nog.-Ztg." berichtet, der in wohlgeordneten Verhältnissen lebende frühere Landwirth Aug. Kübler aus Kalthof, welcher schon seit längerer Zeit an Schwermuth litt, nachdem er sein Grundstück verkauft und vergeblich überall nach ihm passendem Ersatz gesucht hatte. Gestern besuchte er seinen Schwager, mit welchem er Nachmittags auf die Rehjagd ging. Bei dieser Jagd verschwand K. hinter einem Grabenrand; als er gesucht wurde, schoß er sich mit seiner eigenen Büchse eine Kugel in die Brust. Sein Schwager fand nur noch die Leiche.

(Weiteres in der Beilage.)

Danzigs Gemeinde-Angelegenheiten.

3) Verkehrs-Anlagen.

Die Verhandlungen wegen Errichtung eines Freibezirkes bei Neufahrwasser sind im Berichtsjahre weiter geführt, haben aber zu einem Abschlusse noch nicht geführt, weil die königliche Staatsregierung in letzter Stunde dem Wunsche Ausdruck gab, die bezüglichen Verträge nicht mit der Corporation der Kaufmannschaft, sondern mit der Stadtgemeinde Danzig abzuschließen. Die nunmehr mit der letzteren eingeleiteten Verhandlungen ergaben indessen die Nothwendigkeit, den vorliegenden Vertragsentwurf in wesentlichen Punkten umzugestalten. Dank dem fördernden Entgegenkommen der königlichen Eisenbahndirection haben jedoch die Verhandlungen einen Gang genommen, der auf einen baldigen für die Stadt annehmbaren Abschluß hoffen läßt.

Gleichzeitig mit der Errichtung eines Freibezirkes war auch die Herstellung einer Verbindungsbahn zwischen dem Rangirbahnhofe bei Bröjen und der Weichselbahn in Aussicht genommen. Die Kosten für diese Anlage sind in dem Staatshaushaltsetat für 1897/98 aufgenommen. Die Verhandlungen über die Linienführung und die Hergabe des Grund und Bodens durch die Stadtgemeinde Danzig, welch' letztere staatsseitig als Bedingung für die Ausführung der Anlage gefordert wird, sind ebenfalls dem Abschlusse nahe.

Für die Entwickelung unseres Verkehrs ist endlich von Wichtigkeit, daß der Herr Kriegsminister grundsätzlich die Herstellung eines Thores in der Verlängerung der Straße hinter dem Lazareth genehmigt hat und die Projecte für diese Anlage soweit gefördert sind, daß sie demnächst dem Kriegsministerium zur Genehmigung eingereicht werden können. Dieses Thor wird die Herstellung einer Straße ermöglichen, die in geradliniger Verlängerung des Schüsseldammes bei der Schichau'schen Werft in den Weg nach Neufahrwasser mündet. Damit wird auch die Möglichkeit geschaffen, die Altstadt mit Legan und Neufahrwasser durch eine Straßenbahn zu verbinden und späterhin ein Eisenbahngeleise von dem Rangirbahnhof vor dem Olivaer Thor nach dem linken Ufer der Mottlau zu führen.

Ueber die städtische Markthalle sagt der Jahresbericht des Magistrats:

„Zur Erleichterung der Uebergangszeit, und da die Fertigstellung und Eröffnung der Markthalle gerade in die für eine solche Umgestaltung des Wochenmarktsverkehrs besonders ungünstige Zeit der stärksten Zufuhr von Garten-, Wald- und Feldfrüchten traf, wurde vorläufig der Verkauf von Grünzeug, Gemüse, Beeren auch noch auf dem inneren Fischmarkt und — soweit am Mittwoch und Sonnabend in der Markthalle die verfügbaren Stände nicht ausreichen — auf dem südlich der Markthalle belegenen Theile des Dominikanerplatzes, nöthigenfalls unter Mitbenutzung des der Stadtgemeinde gehörigen Bauplatzes an der Ecke der Lawendel- und Häkergasse gestattet. Es hat trotzdem nicht vermieden werden können und mußte nach Lage der Dinge und den Erfahrungen anderer Städte füglich auch erwartet werden, daß die Eröffnung der Markthalle und die damit verbundene Einschränkung des Wochenmarktverkehrs auf den freien Plätzen und Straßen vielfache Beschwerden und Klagen hervorrief, die sich alsbald in einer sehr lebhaften Weise vernehmbar machten. Eine Concentration des Wochenmarktverkehrs wird unvermeidlich eine Anzahl Hausbesitzer und Gewerbtreibender an den aus diesem Marktverkehr ausscheidenden Plätzen und Straßen mehr oder minder empfindlich berühren, in ganz ähnlicher Weise, wie dies an anderer Stelle, auch durch die mit Eröffnung des neuen Hauptbahnhofes erfolgte Einziehung des Personenbahnhofes am Legenthor geschehen ist. Da die neue Regelung des Marktverkehrs nach dem in der Stadtverordneten-Versammlung am 5. April 1894 mit 40 gegen 8 Stimmen gefaßten Beschluß lediglich das Ergebniß von Erwägungen und Verhandlungen ist, welche seit länger als einem Jahrzehnt innerhalb der städtischen Körperschaften sowie zwischen der Stadtgemeinde und der kgl. Polizei-Direction gepflogen worden sind, so waren wir nicht in der Lage, die an uns gelangten Anträge auf Wiederherstellung einzelner durch die Polizeiverordnung vom 24. Juli 1896 aufgehobener offener Märkte in der inneren Stadt aufzunehmen und bei dem Herrn Polizei-Präsidenten zu befürworten. Wir müssen es vielmehr für unsere Aufgabe halten, die neue Regelung des Marktverkehrs, nachdem sie erfolgt ist, auch mit allen geeigneten Mitteln durchzuführen.

„In dieser Hinsicht handelt es sich vornehmlich um eine möglichst ausgiebige Ausnutzung der für den Markthandel an allen Wochentagen im Sommer von 5, im Winter von 6 Uhr früh bis Mittags 1 Uhr und Nachmittags von 5—8, Sonnabends sogar bis 9½ Uhr, außerdem auch Sonntags bis 9½ Uhr Vormittags geöffneten Markthalle. Hier ist die Anordnung, welche bei den Wochenmärkten unter freiem Himmel auf den Straßen und freien Plätzen der Stadt ihre guten Gründe hat, daß nur ein- oder höchstens zweimal in der Woche, und dann auch nur am Vormittage, Markt gehalten wird, nicht mehr angebracht — im städtischen Finanzinteresse nicht durchführbar, aber auch im Interesse eines gut geordneten Marktverkehrs, welcher im Stande sein muß, jederzeit die für den Bedarf des Publikums verlangten Marktwaaren in reichlicher Auswahl zur Verfügung zu halten, nicht wünschenswerth.

„Eine ausgiebige Benutzung der Markthalle die ganze Woche hindurch ist bisher noch nicht erreicht worden; und es läßt sich nicht verhehlen, daß die gleichmäßigere Vertheilung des Marktverkehrs auf die einzelnen Wochentage sich langsamer und unter einem zäheren Widerstande einzelner betheiligter Kreise vollzieht, als wohl erwartet worden war. Ausweislich der nachstehenden Uebersicht waren von den 280 Ständen in der Halle mit zusammen rund 850 Quadratm. Bodenfläche während der acht Monate August 1896 bis einschließlich März 1897 im Monatsabonnement 113 bis 167 Stände von zusammen 355—572 Quadratm. vorweg vergeben, so daß noch 113—167 sogenannte Tagesstände von zusammen 278—495 Quadratm. verfügbar waren. Diese Tagesstände sind an den meisten Tagen größtentheils unbesetzt geblieben, wogegen sie an dem altgewohnten Hauptwochenmarktstage, dem Sonnabend, und bis in die Wintermonate hinein auch am Mittwoch, für die große Nachfrage nicht entfernt ausreichten, und an diesen Tagen — abgesehen von der wesentlich gestiegenen Beschickung des offenen Marktes auf der Niederstadt, sowie der Besetzung des inneren Fischmarktes — in den ersten Monaten nach Eröffnung der Markthalle auf den freien Plätzen neben derselben noch ca. 270 bis 350 offene Marktstände hergegeben werden mußten. In den Wintermonaten hat dieser Sonnabend-Verkehr, soweit er in der eigentlichen Halle nicht untergebracht werden konnte, zum großen Theile im Keller derselben Aufnahme gefunden, welcher unter Herstellung einer besseren Ventilation und einer Beleuchtung durch 65 elektrische Glühlampen vom 31. Oktober 1896 ab zunächst für Geflügel, vom 12. Dezember 1896 ab auch für Fleisch und vom 20. März 1897 ab auch für Butter, Eier und Blumen mit ca. 125 Marktständen versuchsweise als Verkaufsraum eingerichtet worden ist. Es hat dies ungefähr die Hälfte des vorhandenen Kellerraums in Anspruch genommen, dessen andere Hälfte, wie die nachstehende Uebersicht ergiebt, vorerst auch nur in beschränktem Umfange zu Lagerungszwecken benutzt wird."

4) Schlacht- und Viehhof.

Die Anstalt hat auch in dem Berichtsjahre alle Erwartungen erfüllt. Der Betrieb auf dem Schlachthofe ist nicht unerheblich gewachsen und die Zahl der Gesammtschlachtungen ist von 86 871 im Vorjahre auf 91 458 d. h. um 5,28 Proc. gestiegen. Bei den Schweineschlachtungen hat sich eine Steigerung um 11,29 Proc., bei Kälbern um 5,33 Proc. und bei Rindern eine solche von 0,26 Proc. ergeben, während bei Schafen ein Rückgang der Schlachtungen um 6,22 Proc. zu verzeichnen ist. Diese letztere Thatsache ist auf eine erhebliche Verminderung der Schafzucht und der Schafbestände, wie sie auch bei den amtlichen Viehzählungen zum Ausdruck gelangt ist, zurückzuführen.

Auch die Ergebnisse der Viehhofverwaltung sind durchaus zufriedenstellende. Der Marktverkehr ist in erfreulicher Entwickelung begriffen und bei dem Auftrieb von Schweinen hat sich in ähnlicher Weise, wie oben bei den Schlachtungen hervorgehoben, gegen das Vorjahr eine Steigerung von 11,84 Proc. ergeben. Wenn es auch seither trotz aller Bemühungen nicht hat gelingen wollen, einen Viehexport von größerem Umfange herbeizuführen, so sind doch die Aussichten zur Verwirklichung dieser Bestrebungen günstiger geworden, seitdem die Errichtung von Fettviehgenossenschaften in den unserer Stadt benachbarten Landkreisen erfolgt ist. Daß in unseren Landkreisen schon jetzt gutes und exportfähiges Schlacht- und Marktvieh gezüchtet wird, davon hat die am 6. Juni 1896 auf unserem Viehhofe abgehaltene landwirthschaftliche Gruppenschau durch die Vorführung vorzüglichen Materials, namentlich von Holländer-Züchtung, ein erfreuliches Zeugniß abgelegt. Die Viehzufuhr aus den weidereichen Gegenden der Niederung auf dem bequemen und billigen Wasserwege nimmt stetig zu und die in Aussicht genommene Herstellung von Kleinbahnen, durch welche das in der Niederung erzeugte Schlacht- und Marktvieh unserem Central-Viehhofe im Anschluß an die Geleise der Schlachthof-Eisenbahn direct zugeführt werden soll, wird voraussichtlich ein weiteres Emporblühen unseres Viehhandels zur Folge haben.

Das finanzielle Resultat aus dem Betriebe des Schlacht- und Viehhofes kann als ein recht befriedigendes bezeichnet werden. Dem günstigen Abschluß der beiden ersten Betriebsjahre ist es zu danken, daß wir bereits über einen Reservefonds von r. 320 569 Mk. für den Schlachthof und von r. 61 930 Mk. für den Viehhof verfügen.

In den 3 Schlachthallen und im Sanitäts-Schlachthof kamen zur Schlachtung: 9358 Rinder (3097 Bullen, 1709 Ochsen, 4552 Kühe), 10 544 Kälber, 18 876 Schafe, 342 Ziegen, 51 957 Schweine, 381 Pferde, zusammen 91 458 Thiere. Die stärksten Schlachttage waren: 22. Dezbr. mit 91 Rindern (gegen 73 Rinder am 30. Dezbr. 1895), 22. Dezember mit 475 Schweinen (gegen 442 Schweine am 19. Nov. 1895), 31. März mit 367 Kälbern (gegen 213 Kälber am 9. April 1895), 28. August mit 196 Schafen (gegen 239 Schafe am 23. Juli 1895). Der stärkste Schlachttag überhaupt war der 31. März mit 800 Thieren, der schwächste der 18. Juli mit 12 Thieren. Die im städtischen Schlachthofe geschlachteten Thiere und das von auswärts zur Beschau eingeführte Fleisch lieferten nach Abzug der vernichteten Thiere und Fleischtheile folgende Fleischmengen: 3094 Bullen a 275 Kilogr. = 850 850, 1697 Ochsen a 250 Kilogr. = 424 250, 4511 Kühe a 200 Kilogr. = 902 200, 10 530 Kälber a 38 Kilogr. = 400 140, 18 874 Schafe a 18 Kilogr. = 339 732, 342 Ziegen a 12,5 Kilogr. = 4275, 51 842 Schweine a 90 Kilogr. = 4 665 780, 380 Pferde a 215 Kilogr. = 81 700 Kilogr., zusammen 7 668 929 Kilogr. Hierzu kommt noch das eingeführte Fleisch: 3641 Rinderviertel a 50 Kilogr. = 182 050, 2898 Kälber a 38 Kilogr. = 110 124, 1539 Schafe a 18 Kilogr. = 27 702, 123 Ziegen a 12,5 Kilogr. = 1537,5, 18 Schweine a 90 Kilogr. = 1620, 8170 halbe Schweine a 45 Kilogr. = 367 650, 2 Pferde a 215 Kilogr. = 430 Kilogr., zusammen 691 113,5 Kilogr. Demnach betrug der Fleischconsum im verflossenen Jahre 8 359 040,5 Kilogr. Es kommt somit auf den Kopf der Bevölkerung für das Jahr 8 359 040,5 Kilogr. : 125 700 = 66,5 Kilogr., für den Tag 66,5 Kilogr. : 365 = 0,18 Kilogr.

Von den 91 458 im Schlachthofe geschlachteten Thieren mußten beanstandet werden: 252 Rinder, 51 Bullen, 39 Ochsen, 162 Kühe, 20 Kälber, 9 Schafe, 419 Schweine, 1 Pferd, zusammen 701 Thiere = 0,77 Proc. der Gesammtschlachtung (gegen 576 Thiere = 0,57 Proc. im Jahre 1895).

Freibank.

Das bei der Untersuchung als minderwerthig, aber noch zur menschlichen Nahrung als tauglich befundene Fleisch wurde gemäß der bestehenden Polizeiverordnung an die Freibank überwiesen, hier im Henneberg'schen Fleischdämpfer sterilisirt und unter Aufsicht und Angabe seiner Beschaffenheit daselbst verkauft. Das Fleisch fand, wie auch im vorigen Jahre, guten Absatz. Ueberwiesen wurden der Freibank 530½ Thiere, deren Gewicht in gekochtem Zustande betrug: 15 838,50 Kilogr. Rindfleisch, welches einen Reingewinn von 11 086,23 Mk., 10 706,00 Kilogr. Schweinefleisch, welches einen Reingewinn von 6979,78 Mk., 138,25 Kilogr. Kalbfleisch, welches einen Reingewinn von 56,03 Mk., 47,50 Kilogr. Schaffleisch, welches einen Reingewinn von 26,45 Mk. ergab, zusammen 26 730,25 Kilogr. gekochtes Fleisch mit einem Reingewinn von 18 148,49 Mk. Ein großer Theil des Fettes der der Freibank überwiesenen Rinder und Schweine wurde ausgeschmolzen und in diesem Zustande verkauft.

Auf dem Viehhofe wurden 105 Viehmärkte abgehalten, die am Dienstag und Donnerstag jeder Woche stattfanden, und von denen die Dienstagsmärkte wiederum am stärksten beschickt waren. Es waren aufgetrieben: 9769 Rinder (3174 Bullen, 18[illegible] Ochsen, 4764 Kühe), 11 016 Kälber, 19 174 Schafe, 350 Ziegen, 53 233 Schweine, zusammen 93 542 Thiere. Der stärkste Marktverkehr fand statt am 15. Dezember mit 1315 Thieren gegen 1118 Thieren am 30. Dezember 1895, der schwächste am 24. Dezember mit 149 Thieren gegen 256 Thieren am 27. Oktober 1895.

Sport.

Eastbourne, 2. Juni. In der gestrigen Regatta siegte die Yacht des deutschen Kaisers „Meteor" leicht über van Launs Yacht „Caretz" und gewann den Goldpokal.

Letzte Telegramme.

Prozeß Tausch.

Berlin, 3. Juni. Der Vorsitzende legt den Geschworenen sechs Schuldfragen vor. Die Lützow betreffenden beiden Schuldfragen beziehen sich auf Betrug und Urkundenfälschung. Die Tausch betreffenden Schuldfragen lauten auf Verbrechen im Amt und Meineid. Eine Unterfrage ist den Geschworenen unterbreitet, nämlich ob die unter Eid gemachten Angaben Tauschs ein Strafverfahren gegen Tausch zur Folge haben könnten. Eine Unterfrage wegen fahrlässigen Meineides ist nicht gestellt worden.

In seinem Plaidoyer richtete Oberstaatsanwalt Drescher die Aufforderung an die Geschworenen, sich lediglich daran zu halten, was der Gegenstand der Verhandlung gewesen ist.

Paris, 3. Juni. Die französische Regierung unterbreitete den Mächten gewisse Vorschläge bezüglich der Einführung der Autonomie auf Kreta. Darunter befindet sich die Errichtung einer aus Ausländern bestehenden Gendarmerie.

Lissabon, 3. Juni. Auf dem österreichischen Kriegsschiff „Wien" sprang während der Abgabe von Salutschüssen das Verschlußstück eines Geschützes nach rückwärts ab. Ein Mann wurde getödtet, mehrere verwundet. Das Kriegsschiff ist auf der Fahrt nach Spithead begriffen.

Vermischtes.

Coblenz, 2. Juni. Aus St. Goar und Oberwesel wird gemeldet, daß dort gestern Mittag ein ziemlich heftiger von Süden nach Norden gehender Erdstoß verspürt wurde.

Wien, 3. Juni. (Tel.) Der „Neuen Fr. Pr." telegraphirt man aus Bielitz: Der vielgesuchte dritte Raubmörder des Bankiers Kohn, Wlodarski, wurde gestern Abend nach anstrengender Verfolgung und Gegenwehr durch die Gendarmerie und Polizei von Biala überwältigt und verhaftet. Ein Verfolger erhielt von Wlodarski einen Schuß in den Unterleib, ein anderer eine Kugel in den Unterkiefer. Der Raubmörder arbeitete drei Monate unter falschem Namen als Schuhmacher in Wien.

Standesamt vom 3. Juni.

Geburten: Schuhmachergeselle Gustav Runge, T. — Arbeiter Friedrich Rehberg, S. — Kasernenwärter Eduard Pekie, S. — Malergehilfe Franz Ahrenfeldt, T. — Arbeiter Johann Rozkowski, T. — Kunst- und Handelsgärtner Friedrich Fischer, T.

Aufgebote: Schlossergeselle Friedrich Schattner und Auguste Hermine Emilie Hirsch, beide hier. — Bierfahrer Xaver Gustav Franz Stenzel und Ida Johanna Liebrecht, geb. Rätz, beide hier. — Müllergeselle Karl Friedrich Ernst Wockenfuß zu Französisch-Buchholz und Florentine Wilhelmine Richter hier. — Schmiedegeselle Karl Friedrich Zerber und Friedricke Auguste Krause, beide hier.

Heirathen: Torpedo-Mechaniker Gustav Otto Arthur Richau zu Friedrichsort und Alice Helene Ida Kleefeld hier. — Polizei-Sergeant Heinrich Rathje zu Halle a. S. und Eugenie Alma Martha Knuth hier. — Schlossergeselle und Metalldreher Friedrich Paul Ramske zu Ohra und Maria Martha Thomaschewski hier. — Schlossergeselle Wilhelm Ferdinand Rätzki und Maria Hedwig Busch, beide hier. — Arbeiter Johann Löffler und Josephine Christine Tusk, beide hier. — Dekonom Bernhard Julius Drems und Emilie Marie Meseck, beide zu Wossitz.

Todesfälle: S. d. Landbriefträgers Franz Delewski, 1 J. 1 M. — T. d. Schlosserges. Eduard Gerlach, 6 M. — T. d. Tischlerges. Julius Adamski, 3 M. — Wittwe Fanni Leopold, geb. Silberstein, 75 J. — Lehrerin Elise Bertha Czwalina, 54 J. — Unehelich: 2 S.

Amtliche Notirungen der Danziger Producten-Börse

von Donnerstag, den 3. Juni 1897.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 M per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.
inländ. hochbunt und weiß 756—766 Gr. 156 M bez.
inländisch bunt 761—764 Gr. 154—155 M bez.
transito hochbunt und weiß 721 Gr. 115 M bez.
transito bunt 745—761 Gr. 118½—121 M bez.
transito roth 745 Gr. 115 M bez.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländisch
grobkörnig 750 Gr. 105 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 2,50—3,60 M bez.
Roggen- 3,55—3,60 M bez.

Der Vorstand der Producten-Börse.

Danzig, 3. Juni.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: Klar. — Temperatur + 16° R. Wind: NO.

Weizen. Bei unveränderten Preisen ziemlich guter Absatz. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt etwas krank 761 Gr. 154 M, hellbunt 764 Gr. 155 M, 766 Gr. 156 M, weiß 756 und 766 Gr. 156 M, für polnischen zum Transit bunt 745 Gr. 116½ M, bunt glasig 758 Gr. 118½ M, gutbunt 761 Gr. 121 M, weiß krank 721 Gr. 115 M, roth 745 Gr. 115 M per Tonne. Ferner ist gehandelt inländischer bunter 755 Gr. Weizen Lieferung Juni 155,50 M, Juni-Juli 155 M, Juli-August 150,50 M, September-Oktober 147 M, Oktbr.-Novbr. 147,50 M zu handelsrechtlichen Bedingungen.

Roggen niedriger. Bezahlt ist inländischer 750 Gr. 105 M per 714 Gr. per Tonne. Ferner ist gehandelt inländischer Roggen Lieferung Sept.-Okt. 104 M per 712 Gr. zu handelsrechtlichen Bedingungen. — Gerste, Hafer und Erbsen ohne Handel. — Kleesaaten roth 24½ M per 50 Kilogr. bezahlt. — Weizenkleie extra grobe 3,60, feine 2,50, 2,60, 2,75, 2,80 M per 50 Kilogr. bez. — Roggenkleie 3,55, 3,57½, 3,60 M per 50 Kilogr. gehandelt. — Spiritus unverändert. Contingentirter loco 59,20 M Br., nichtcontingentirter loco 39,50 M Br.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 3. Juni.

		Crs.v.2.			Crs.v.2.
Weizen, gelb			4% russ. A. 80	103,10	103,10
Juli ...	159,00	159,00	4% neueruss.	66,95	66,95
Septbr. ..	152,25	152,25	Türk. Adm.	91,10	91,00
Roggen			4% ung. Gldr.	104,50	104,50
Juli ...	115,00	115,25	Mlaw. S.-A.	86,60	87,00
Septbr. ..	116,25	116,50	do. S.-P.	122,50	122,25
Hafer			Ostpr. Südb.		
Juni ...	127,50	128,00	Stamm-A.	98,75	98,10
Juli	127,50	127,75	Franzosen .	153,10	152,75
Rüböl			5% Mexikan.	90,30	90,20
Juni ...	54,70	54,70	6% do.	97,80	97,65
Oktober .	51,80	51,70	5% Anat. Ob.	88,50	88,40
Spiritusloco	40,00	40,20	3% ital. g. Pr.	57,90	57,80
Juni	43,30	43,30	Danz. Priv.-		
September	43,90	42,80	Bank ...	—	—
Petroleum			Disc.-Com.	202,90	202,50
per 200 Pfd.	20,00	20,00	Deutsche Bk.	200,70	200,40
4% Reichs-A.	104,10	104,00	Oest. Crd.-A.	229,50	228,50
3½% do.	104,10	104,00	D. Oelmühle	109,75	104,50
3% do.	98,00	98,00	do. Prior.	110,50	109,00
4% Consols	104,00	104,10	Laurahütte	165,00	163,75
3½% do.	104,20	104,00	Oestr. Noten	170,45	170,65
3% do.	98,40	98,40	Russ. Noten	216,80	216,80
3½% pm. Pfd.	100,50	100,40	London kurz	20,37	—
3½% westpr			London lang	20,31	—
Pfandbr. .	100,20	100,20	Warsch. kurz	216,40	216,20
do. neue .	100,20	100,10	Barz. Pap.-F.	190,50	190,50
3% westpr.			Dortmund-		
rittrs. Pfdb.	93,90	—	Gronau-Act	170,00	170,00
Berl. Hd.-Gs.	162,50	162,50	Dresd. Bank	159,40	158,50
5% ital. Rent.			Darmst. do.	157,00	156,30
(jetzt 4%) .	84,25	83,90	Petersb. kurz	216,20	—
4% rm. Gold.			Petersb. lang	213,80	—
Rente 1894	89,10	89,00	4% öst. Goldr	104,80	104,70
			Harpener	184,00	182,20

Privatdiscont 2½. Tendenz: fest.

NB. Preise vom Markt des „Vereins Berliner Getreide- und Producten-Händler" auf Grund eigener Erkundigungen, ohne Gewähr.

Berlin, 3. Juni. (Tel.) Tendenz der heutigen Börse. Anfangs still und etwas zu Realisirungen geneigt, war hernach die Tendenz gebessert, dazu die Festigkeit in Schweizer-Bahnen, Amerikanern, Türken und Italienern betrug. Gegen Schluß der ersten Börsenstunde hatten wesentliche Steigerungen in Laurahütte den Montanmarkt günstig anregt. Gerüchtweise verlautete, daß der morgen fällige dritte Quartalsausweis befriedigen werde. Der Kassamarkt war belebt, besonders Elektricitätsactien und Große Berliner Pferdebahn. Schluß fest. Privatdiscont 2½.

Newyork, 2. Juni. Wechsel auf London i. G. 4,85¾. Rother Weizen loco —, per Juni 0,75⅜, per Juli 0,73⅝, per September 0,70⅝ unverändert. — Mehl loco 3,20. — Mais per Juni 28⅝. — Zucker 2¾.

Spiritus.

Königsberg, 3. Juni. (Tel.) (Bericht von Portatius und Grothe.) Spiritus per 10000 Liter ohne Faß: Juni, loco, nicht contingentirt 40,00 M, Juni nicht contingentirt 40,00 M, Juli nicht contingentirt 40,10 M, August nicht contingentirt 40,30 M, Septbr. nicht contingentirt 40,50 M Gd.

Wolle und Baumwolle.

Bremen, 2. Juni. Baumwolle. Stetiger. Upland middl. loco 39½ Pf.

Eisen.

Glasgow, 2. Juni. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 44 sh. 7 d. Warrants Middlesborough III. 39 sh. 6 d.

Meteorologische Depesche vom 3. Juni.

Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	768	SSO 1	wolkenlos	16
Aberdeen	770	N 3	bedeckt	8
Christiansund	772	NO 7	wolkenlos	11
Kopenhagen	765	NO 2	Dunst	17
Stockholm	767	NNO 2	bedeckt	18
Haparanda	771	NO 4	halb bed.	19
Petersburg	—	— —	—	—
Moskau	—	— —	—	—
Cork Queenstown	768	SO 3	wolkig	18
Cherbourg	766	NO 1	wolkenlos	14
Helder	764	NO 1	wolkenlos	16
Sylt	764	still —	wolkenlos	23
Hamburg	764	SW 1	heiter	20
Swinemünde	764	still —	wolkig	19
Neufahrwasser	765	still —	Nebel	15
Memel	764	S 2	heiter	23
Paris	765	NNW 2	Dunst	15
Münster	763	S 1	heiter	18
Karlsruhe	763	NW 4	Dunst	20
Wiesbaden	763	N 1	heiter	20
München	764	O 3	wolkenlos	19
Chemnitz	764	SSW 1	heiter	19
Berlin	764	NNO 3	heiter	18
Wien	762	NNW 2	halb bed.	20
Breslau	764	N 1	bedeckt	18
Il d' Aix	765	N 2	wolkig	17
Nizza	760	O 1	heiter	23
Triest	761	still —	wolkenlos	26

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das Hochdruckgebiet über Nordeuropa hat an Höhe zugenommen, während jenseits der Alpen eine umfangreiche Depression lagert. In Mitteleuropa sind leichte nördliche Winde vorwiegend. In Deutschland dauert die ruhige, warme, trockene und heitere Witterung fort; Gewitter werden nicht gemeldet; Regen ist nur an der ostpreußischen Küste gefallen, im westdeutschen Binnenlande erhob sich gestern die Nachmittagstemperatur bis zu 29 Grad. Fortdauer wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen in Danzig.

Mat.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
3	8	765,2	16,5	NNO., flau; neblig.
3	12	765,5	20,0	„ „ wolkenl. heiter

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil A. Klein, beide in Danzig.

Conrad Spaete,

Goldene Medaille.

Fabrik feiner Liqueure,

Berlin 1896.



Danzig, Mattenbuden 9,

empfiehlt ☛ als Specialitäten: ☚

Grün Pomeranzen,

feinster Liqueur, aus frischen grünen Pomeranzen,

à Flasche 1,30 Mk.,

Goldwasser, Kurfürstl. Magen etc., à Flasche 1 Mk.,

außerdem:

ff. Himbeersaft und Kirschsaft mit Zucker,

in Flaschen, zum billigsten Preise. (12925



Neue Synagoge.

Gottesdienst:

Freitag, den 4. Juni, Abends 7½ Uhr.

Sonnabend, d. 5. Juni, Morgens 9 Uhr. (13111

An den Wochentagen Abends 7½ Uhr, Morgens 6½ Uhr.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme anläßlich des Hinscheidens meines innig geliebten Vaters sage ich hiermit meinen tief gefühltesten Dank. (13117

Danzig, 3. Juni 1897.

Paul Springer.

Vermischtes.

Sanitäts-Kaffee,

unübertroffen als Kaffee-Ersatz in Geschmack u. Wirkung, zu haben bei

R. Schrammke, Danzig, Hausthor 2.

1/1 ℔ 45 ₰, 1/2 ℔ 25 ₰.

Von Herrn Rittergutsbesitzer

Hoene, Pempau,

empfange Dienstag und Freitag

f. Tischbutter,

☛ von jetzt ab ℳ 1,05. ☚

Albert Meck,

Heiligegeistgasse 19.

Sanitäts-Kaffee,

der beste Ersatz für Bohnen-Kaffee, ist käuflich bei

A. Winkelhausen, Danzig, Kassubischer Markt.

1/1 ℔ 45 ₰, 1/2 ℔ 25 ₰.

Baustellen in Emaus.

1. Eine Baustelle im Mittelpunkt von Emaus Nr. 15, worauf sich eine große Scheune und ein Keller befindet mit ca. 35 Meter Straßenfront an der Chaussee. Areal 2700 Quadratmeter.

2. Eine Baustelle Emaus Nr. 12 mit einem Areal von 8900 Quadratmeter hübschen Anlagen und durchweg Lonlager.

3. Ein in sehr guter Cultur befindliches Landgrundstück bei Dreilinden, von einem Areal von 3 Hect. 80 Quadratmeter, auch zur Gärtnerei geeignet, ist mit voller Ernte event. auch ohne Ernte, alle drei zusammen auch einzeln unter den günstigsten Bedingungen, wegen Aufgabe der Wirthschaft zu verkaufen. (13093

Alles Nähere Emaus 16 bei R. D. Claus.

Sanitäts-Kaffee.

Der hochvorzügliche Kaffee-Ersatz wird zu Original-Preisen verkauft bei

Gust. Henning, Danzig, Altstädt. Graben.

1/1 ℔ 45 ₰, 1/2 ℔ 25 ₰.

Vereine.

Beamten-Verein.

Fahr-, Bade- und Concertbillets Westerplatte, Bade- und Concertbillets Brösen zu haben bei der Casse und im Consumgeschäft des Vereins.

Beamten-Verein.

Im Consumgeschäft Ziegengasse Nr. 5, I, sind zu haben

Anchovis, Hummer, Gardinen, Spargel,

Braunschweiger u. Rügenwalder

☛ **Wurst,** ☚

echtes Kölnisches Wasser, Toiletteseifen.

Seefahrten während der Pfingstfeiertage

bei günstiger Witterung und ruhiger See

nach Zoppot und Hela.

Abfahrt von der neuen Anlegestelle am Frauenthor.

1) Per Salondampfer „Drache".

Am Sonntag, den 6. Juni, Vormittags: Abfahrt Frauenthor 7, Westerplatte 7½, Zoppot 8¼ Uhr, Rückfahrt Hela 11½, Zoppot 1 Uhr. Nachmittags: Frauenthor 2½, Westerplatte 3, Zoppot 3¾ Uhr, Rückfahrt Hela 7, Zoppot 8½ Uhr.

Am Montag, den 7. Juni, Nachmittags: Abfahrt Frauenthor 2½, Westerplatte 3, Zoppot 3¾ Uhr, Rückfahrt Hela 7, Zoppot 8½ Uhr.

2) Per Dampfer „Hecht".

Am Montag, den 7. Juni, Vormittags: Abfahrt Frauenthor 7, Westerplatte 7½, Zoppot 8¼ Uhr, Rückfahrt Hela 11½, Zoppot 1 Uhr.

Fahrpreis Danzig-Zoppot Retourbillet ℳ 1, eine Tour 60 ₰. Kinder 60 ₰ bezw. 40 ₰.

„ Hela „ ℳ 1,50, Kinder ℳ 1.

Billets: bei Herrn A. Lickfett Nachf., gegenüber der Anlegestelle am Frauenthor, und Zoppot Billetbude Ende des Seesteges.

Dampferfahrt Westerplatte—Zoppot.

An beiden Pfingstfeiertagen: Abfahrt Westerplatte 5 und 7 Uhr, Zoppot 6 und 8 Uhr Nachm. Fahrpreis: Einzelbillet 50 ₰, Fünferbillet ℳ 2, Kinder: Einzelbillet 30 ₰, Fünferbillet ℳ 1,25.

Restauration an Bord.

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft. (13105

Seebad, Kurort und Heilanstalt Westerplatte.

Die Eröffnung der kalten Seebäder findet Sonntag, den 6. Juni 1897, statt.

Preise der Billets:

Einzelne Billets für Erwachsene 25 ₰, Kinder 20 ₰.

Zehner- - - - ℳ 2,— - ℳ 1,50.

Abonnementsbillets für die Saison 1897.

Für Erwachsene ℳ 7,50, für Kinder ℳ 5,—.

Die Abonnementsbillets, welche nicht übertragbar sind, sind im Bureau der unterzeichneten Gesellschaft und bei dem Inspector **Bruchmann,** Westerplatte, zu kaufen.

Inhaber eines **Dampfbootfahr-Abonnements-Billets** ist berechtigt, eine von Eröffnung bis zum Schlusse der kalten Seebäder giltige **Bade-Abonnementskarte** zu nachstehenden Preisen im Bureau Heil. Geistgasse 84 zu lösen.

Für Erwachsene ℳ 6,—, für Kinder ℳ 4,50.

Kinderbillets resp. Kinder-Abonnements-Karten für's Bad gelten nur für Kinder unter 12 Jahren.

Laut Verfügung der Königlichen Polizei-Direction ist das Baden ohne Badehosen im Herrenbad nicht gestattet.

Ein Badehosenbillet 5 ₰.

Badebillets und Badehosenbillets werden verkauft an den Billetschaltern auf den Landungsbrücken der Tourdampfer, in der Strandhalle, im Warmbad auf der Westerplatte, am Ausgange aus dem Kurgarten bei Herrn Albert Zimmermann und im Bahnhofs-Restaurant in Neufahrwasser.

Vorjährige von der unterzeichneten Gesellschaft ausgegebene Billets haben Giltigkeit.

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt und Seebad-Actien-Gesellschaft. (13241

Nach England

über **Vlissingen (Holland) Queenboro.**

Zweimal täglich in beiden Richtungen Tag- und Nachtdienst.

Grosse Reisebeschleunigung ab 1. Mai 1897.

Grosse, prachtvolle **Rad**dampfer. Ruhige Fahrt. Wirkliche **See**reise mit den neuen Nachtdampfern nur 2¾ Stunden. Durchgehende Wagen. Speisewagen zwischen Wesel und Vlissingen. Directe beschleunigte Verbindung zwischen **Queenboro** und **Liverpool, Manchester** und **Birmingham** via Herne-Hill und Willesden im Anschluss an den Nachtdienst

Die Direction der Dampfschiff.-Ges. Zeeland.

Sanitäts-Kaffee.

Das Urtheil aller Nahrungsmittel-Chemiker gipfelt darin, daß derselbe nicht allein Gesunden, sondern auch ganz besonders Kranken und Reconvalescenten nicht genug empfohlen werden kann. Derselbe ist käuflich bei **Leistner & Ewert,** Danzig, Hundegasse 119.

1/1 ℔ 45 ₰, 1/2 ℔ 25 ₰.



Zur Anfertigung von

Wetter-Jalousien

unter Anwendung besten Materials, sowie zu Reparaturen jeder Art empfiehlt sich

P. Timm,

Ankerschmiedegasse Nr. 11, am Winterplatz. (12547

Lawn-tennis-Schuhe für Herren 3 Mk. für Damen 2,50 Mk.

empfiehlt

J. Landsberg,

73 Langgasse 73. (12969

Wirklich reeller Ausverkauf.

Wegen Auseinandersetzung

und vollständiger Auflösung meines

Herren- und Knaben-Garderoben-Geschäfts

verkaufe ich sämmtliche nachstehend aufgeführten Waaren zu jedem nur annehmbaren Preise.

Es befinden sich am Lager große Vorräthe

Knaben-Anzüge, Burschen-Anzüge,
Herren-Jaquet-Anzüge, Herren- u. Knaben-Anzüge,
Staubröcke u. Havelocks, Sommer- u. Winter-Paletots
Winter-Joppen. Leichte Sommer-Jaquets.
Schlafröcke u. einzelne Hosen u. Westen.

☛ Ferner großes Stofflager zur Anfertigung nach Maaß. ☚

3. Damm 6, 1. Etage. **L. Michaelis,** 3. Damm 6, 1. Etage.

Einsegnungs-Anzüge

in geschmackvoller Auswahl. (13901

Paul Zimmermann,

Conditorei u. Café,

Danzig, Langgasse 10,
Zoppot, Seestraße 23.

Zum Pfingstfeste,

sowie

zur bevorstehenden Saison

empfehle

mein Zweiggeschäft in Zoppot der geneigten Beachtung. (13124

Wir empfehlen

in großartiger überraschend schöner Auswahl:

Oberhemden, Cravatten,
Chemisettes, Tricotagen,
Serviteurs, Corsets,
Kragen, Tricot-Taillen,
Manschetten, Sporthemden,
Taschentücher,

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Ertmann & Perlewitz,

Wäsche-Fabrik,

Hauptgeschäft: Holzmarkt 25—26, Commandite: Holzmarkt 23. (13046

Corsets, Schürzen, Unterröcke

empfiehlt zu aussergewöhnlich billigen Preisen

W. J. Hallauer,

Langgasse 36, Fischmarkt 29.

Oberhemden, eigenes Fabrikat,
Sporthemden,
Chemisettes,
Serviteurs,
Kragen,
Manschetten,
Shlipse,
Tricotagen, im Preise zurückgesetzt,
Taschentücher, „ „

empfehle ich in größter Auswahl zu bekannt **billigen Preisen.**

Ludwig Sebastian,

Wäsche-Fabrik, Langgasse 29. (12790

Der größte Fortschritt im Waschverfahren

Lessive Phénix

der Firma

Fabrikation für Lessive Phénix,

Patent **J. Picot, Paris,**

L. Minlos & Co., Köln-Ehrenfeld,

in den bedeutendsten Frauenzeitungen besprochen und sehr empfohlen.

Keine Seife, weder in Stücken noch in Pulverform (Seifenpulver), darf gleichzeitig mit **Lessive Phénix** angewandt werden, dieselbe giebt bei einfachstem, schonendstem, schnellstem und billigst denkbarem Waschverfahren eine blendend weiße und vollständig geruchlose Wäsche.

Prämiirt mit mehr als 40 Medaillen und anderen Auszeichnungen.

☛ Zu beziehen in den meisten Drogen-, Apotheken und Colonialwaarenhandlungen Danzigs u. der Provinz.

Detail-Verkaufspreis pro Packet à 500 gr 30 Pfg.

Vertreter für Westpreußen: (10285
Arthur Holzrichter, Danzig.

Achtung!





mit ohne

Carl Seydel's Fermentpulver gebacken.

Carl Seydel's Fermentpulver.

D. R. G. M. 17067.

Seit 12 Jahren am Platze eingeführt, allgemein als die vorzüglichste Kunsthefe anerkannt, ist zu jeder Art von Kuchen und Weißbrod verwendbar. Man verlange meine Broschüre über Kuchenbäckerei ꝛc. Nur echt, wenn jedes Pulver mit meinem Namen und meiner bekannten Schutzmarke versehen ist.

1 Pulver 10 ₰ und 10 Pulver franco für 1 ℳ überall hin gegen Einsendung des Betrages empfiehlt die Droguenhandlung von

Carl Seydel, Heilige Geistgasse 22,

und meine bekannten Niederlagen. (12980

Geschäfts-Eröffnung.

Dem geehrten Publikum, sowie meinen geschätzten Freunden die ergebene Anzeige, daß ich im

Ostseebade Glettkau

ein

Restaurant und Café

eröffnet habe.

Für gute Speisen und Getränke stets Sorge tragend, bittet um geneigten Zuspruch (13080

Hochachtungsvoll

Egbert Sauer,

Glettkau bei Oliva.

Vergnügungen.

Erste öffentliche Vorstellung

im

Sommertheater des Kaiserhofs zu Zoppot

zur Erreichung eines Bauprojects für die evgl. Kirche.

1. **Der kleine Moltke,** Lustspiel in 1 Act von Braune.
2. **Einer muß heirathen,** Original-Lustspiel in 1 Act von Wilhelmi.
3. **Ein moderner Barbar,** Lustspiel in 1 Act von G. v. Moser.

Anfang: Mittwoch, den 9. Juni, 7½ Uhr, Donnerstag, den 10. Juni, 7 Uhr.

Eintrittspreise: Am Mittwoch (Generalprobe) 1 Sitzplatz 75 ₰, do. für Kind 25 ₰, Stehplatz 25 ₰. Am Donnerstag, den 10.: Jeder Sitzplatz 1 ℳ, jeder Stehplatz 50 ₰. (13234

Um zahlreiche Betheiligung bittet

Das Comité.

Im neuen Saale des Hôtel de Stolp.

Freitag:

Großes Militär-Concert.

Beginn 8 Uhr. Entree frei.

Sonnabend, den 5. Juni:

1. Großes Militär-Concert,

ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle des Fußartillerie-Regts. von Hindersin Nr. 2.

Beginn 8 Uhr. Entree frei.

13235) **M. Melzer.**

Das Schützenfest

der

Friedrich Wilhelm-Schützen-Brüderschaft

findet am

Mittwoch, den 9. Juni 1897 u. Donnerstag, den 10. Juni 1897

in unserem großen hinteren Garten und vorderen Park statt.

An beiden Tagen werden große

Concerte

von den Kapellen des Königlichen Grenadier-Regiments König Friedrich I. und des Königlichen Artillerie-Regiments Nr. 36, unter Leitung der Herren Musikdirigenten **C. Theil** und **A. Krüger** ausgeführt.

Beginn der Concerte 5 Uhr Nachmittags.

Abends elektrische Beleuchtung des ganzen Etablissements.

Entree an der Kasse im Park 50 ₰ pro Person.

Vorverkauf-Billets 3 Stück 1 ℳ sind in der Conditorei von Hrn. O. Schultz, Breitgasse Nr. 9, im Cigarrengeschäft des Herrn W. Otto, Matzkauschegasse, und Herrn Friseur C. Judée, Große Wollwebergasse, zu haben. Contre-Marken werden nicht verabfolgt.

Der Vorstand.

Sonntag, den 6. Juni 1897, 1. Feiertag:

Früh-Concert für die Mitglieder und deren Familien.

Der Vorstand. (12977

Milchpeter.

Jeden Montag, Mittwoch und Freitag:

Großes Park-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 36 unter Leitung des Königl. Musik-Dirigenten Herrn **A. Krüger.**

Anfang 7 Uhr. Entree 10 ₰.

Sängerheim.

Heute:

Familien-Frei-Concert

Anfang 7 Uhr.

13115) **Arthur Gelsz.**

Freundschaftl. Garten.

Täglich:

Specialitäten-Vorstellung

und

grosses Concert.

Anfang 7½ Uhr.
Sonn- und Feiertags 4½ Uhr.

U. A.:

Paul Schadow und **Heinrich Kalnberg.**

Verloren, Gefunden.

1 blaues Damen-Jaquet, mit Firmenstempel Giese u. Katterfeldt vers., ist Sonntag auf der Chauss. Langfuhr-Oliva-Rennebg. verloren. Wiederbringer erhält gute Belohn. Heil. Geistg. 24, I.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Beilage zu Nr. 22600 der Danziger Zeitung.

Donnerstag, 3. Juni 1897 (Abend-Ausgabe.)

Aus der Provinz.

◆ **Zoppot**, 3. Juni. Um die **neu erbaute Sommerbühne im Hotel Kaiserhof** durch einen Act der Uneigennützigkeit würdig einzuweihen, wünscht der Besitzer derselben, Herr Frömmrich, die erste öffentliche Vorstellung dem evangelischen Kirchenbau hierselbst zu widmen und stellt seine Lokalitäten zu diesem Zweck dem betreffenden Damen-Comité zur unentgeltlichen Verfügung. Veranlaßt durch dasselbe wird ein erwählter Kreis von Herren und Damen aus Danzig und Zoppot **drei reizende kleine Lustspiele** am 9. und 10. Juni zur Aufführung bringen, auf welche wir aufmerksam machen. Um auch weniger Bemittelten Gelegenheit zu geben, etwas Gutes in freundlicher Gestalt zu thun, ist das Eintrittsgeld sehr mäßig angesetzt.

△ **Tuchel**, 2. Juni. In der General-Versammlung des **Vaterländischen Frauen-Vereins** erstattete der Schriftführer, Herr Bürgermeister Wagner, den Verwaltungsbericht für die letzten drei Jahre und der Schatzmeister, Herr Pfarrer Collin, den Kassenbericht für den genannten Zeitraum. Der neue Etat wurde auf 1600 Mk. festgestellt und dem segensreich wirkenden Diakonissen-Verein hierselbst eine jährliche Beihilfe von 100 Mk. bewilligt. Der bisherige Vorstand wurde wiedergewählt und beschlossen, dem Gedanken näher zu treten, für den Verein ein geeignetes Grundstück zu erwerben.

Dt. Krone, 2. Juni. Der hiesige Kreistag hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, von Dt. Krone bis an die Dramburger Kreisgrenze und von Schloppe nach Kreuz **normalspurige Kleinbahnen** im Sinne des Gesetzes vom 28. Juli 1892 zu bauen.

K. **Thorn**, 2. Juni. In der heutigen **Stadtverordnetensitzung** wurde das **Diensteinkommen der Volksschullehrer** und Lehrerinnen nach dem Antrage des Magistrats wie folgt neu geregelt: 1) Grundgehalt für Lehrer 1000 Mk., für Lehrerinnen 800 und für Rectoren 1500 Mk.; Lehrer, die noch nicht 4 Jahre im Dienste sind, erhalten 850 Mk., solche Lehrerinnen 790 Mk.; 2) Alterszulage für Rectoren und Lehrer 150 Mk., für Lehrerinnen 100 Mk.; 3) Miethsentschädigung 20 Proc., jedoch für Lehrer, die verheirathet und 7 Jahre im Dienst sind, nicht weniger als 350 Mk. Lehrer, die das Mittelschullehrerexamen gemacht haben, erhalten eine besondere Zulage von 150 Mk.

Landwirthschaftliches.

* **[Ausstellung und Auction ostpreußischer holländer Bullen.]** Am Donnerstag und Freitag der nächsten Woche, am 10. und 11. d. M., findet die elfte Ausstellung und Auction von Bullen der ostpreußischen holländer Heerdbuch-Gesellschaft in Königsberg statt. Die Auction beginnt Freitag, den 11. Juni, Vormittags 9 Uhr. Bei der sehr zahlreichen Beschickung mit erheblich über 300 Zuchtstieren bietet dieselbe eine ungemein günstige Gelegenheit zur Auswahl erstklassiger Bullen aus den hervorragendsten Heerden der ostpreußischen holländer Heerdbuch-Gesellschaft dar.

Handelstheil.

(Fortsetzung.)

Schiffsnachrichten.

Great Yarmouth, 30. Mai. Der Dreimastschooner „Isabella Wilson", von Hartlepool mit Kohlen nach Littlehampton, ist gestern Abend nach Collision mit dem Dampfer „York" gesunken. Zwei Mann ertranken in ihren Kojen. Die übrigen wurden gerettet und heute Morgen in Great Yarmouth gelandet. Der Steuermann liegt verwundet im Hospital.

Plymouth, 31. Mai. **Sechs Unteroffiziere** des englischen Kriegsschiffes „Collingwood" sind auf einer Vergnügungsfahrt in der Bantry-Bay in Folge Kenterns des Bootes **ertrunken**. Ein Theil des Bootes und einige Kleidungsstücke der Verunglückten sind angetrieben.

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 3. Juni. Inländisch 3 Waggons Weizen. Ausländisch 30 Waggons: 1 Gerste, 15 Kleie, 1 Leinsaat, 3 Oelkuchen, 10 Weizen.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 2. Juni. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 160 bis 165. — Roggen loco ruhig, mecklenburger loco 122—135, russischer loco ruhig, 80—81. — Mais 82½. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl ruhig, loco 55 Br. — Spiritus (unverzollt) matt, per Juni-Juli 19 Br., per Juli-Aug. 19⅝ Br., per August-Sept. 19¾ Br., per Sept.-Oktbr. 20 Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Sack. Petroleum ruhig, Standard white loco 5,55 Br. — Schön.

Wien, 2. Juni. Getreidemarkt. Weizen per Mai-Juni 7,84 Gd., 7,86 Br., per Herbst 7,51 Gd., 7,52 Br. — Roggen per Mai-Juni 6,52 Gd., 6,57 Br., do. per Herbst 6,17 Gd., 6,19 Br. — Mais per Mai-Juni 3,95 Gd., 3,96 Br. — Hafer per Mai-Juni 5,86 Gd., 5,88 Br., per Herbst 5,62 Gd., 5,64 Br.

Wien, 2. Juni. (Schluß-Course.) Oesterr. 4⅕ % Papierrente 101,95, österr. Silberrente 101,95, österr. Goldrente 123,00, österr. Kronenrente 100,85, ungar. Goldrente 122,85, ungarische Kronen-Anleihe 99,90, österr. 60 Loose 145,50, türk. Loose 58,00, Länderbank 240,50, österr. Creditb. 364,40, Unionbank 302,00, ungar. Creditbank 402,00, Wien. Bankverein 258,00, do. Nordbahn 271,50, Buschtiehradr. 566, Elbethalbahn 267,75, Ferdinand Nordbahn 3523,00, österreichische Staatsbahn 358,50, Lemb. Czer. 287,00, Lombarden 84,25, Nordwestbahn 263,50, Pardubitzer 215,00, Alp.-Montan. 99,10, Tabak-Actien 164,00, Amsterdam 99,00, deutsche Plätze 58,65, Londoner Wechsel 119,50, Pariser Wechsel 47,60, Napoleons 9,52, Marknoten 58,65, russ. Banknoten 1,27, Bulgar. (1892) 114, Brüxer 256.

Amsterdam, 2. Juni. Getreidemarkt. Weizen auf Termine fest, do. per Novbr. 161. — Roggen loco unverändert, do. auf Termine unverändert, do. per Juli 95, do. per Oktbr. 96. — Rüböl loco 29¾, do. per Herbst 26⅜.

Paris, 2. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per Juni 23,05, per Juli 23,25, per Juli-August 23,20, per Septbr.-Dezbr. 22,15. — Roggen ruhig, per Juni 14,25, per Sept.-Dezbr. 13,70. — Mehl ruhig, per Juni 45,55, per Juli 46,35, per Juli-August 46,55, per Sept.-Dez. 46,35. — Rüböl ruhig, per Juni 55,25, per Juli 55,50, per Juli-August 55,50, per Septbr.-Dezbr. 56,25. — Spiritus ruhig, per Juni 39,25, per Juli 39,25, per Septbr.-Dezbr. 36,25, per Januar-April 35,75. — Wetter: Bewölkt und regendrohend.

Paris, 2. Juni. (Schluß-Course.) 3% franz. Rente 104,07½, 4% italien. Rente 95,30, 3% portug. Rente 23,70, portugiesische Tabaks-Obligationen 475,00, 4% Russen 94 66,70, 3½% Russen-Anl. 100,60, 3% Russen 96 92,60, 4% Serben 68,75, 4% span. äuß. Anl. 62¾, conv. Türken 21,37½, Türkenloose 110,00, 4% türk. Prioritäts-Obligationen 90 445,00, türkische Tabak-Obligationen 344,00, Meridionalbahn 674,00, österreichische Staatsbahn 775,00, Banque de France 3800, Banque de Paris 865,00, Banque Ottomane 559,00, Crd. Lyonn. 778,00, Debeers 727,00, Lagl. Estats. 100,50, Rio Tinto-Actien 690,00, Robinson-Act. 191,00, Suezkanal-Act. 3322,00, Privatdiscont 1⅞, Wechsel Amsterd. kurz 205,81, Wechsel a. deutsche Plätze 122 5/16, Wechsel a. Italien 4⅝, Wechsel London kurz 25,08, Cheq. a. London 25,09½, Cheq. Madrid kurz 383,00, Cheq. Wien kurz 207,87, Huanchaca 62,50.

London, 2. Juni. (Schlußcourse.) Englische 2¾% Consols 112 15/16, italien. 5% Rente 94½, Lombarden 7¼, 4% 89er russ. Rente 2. Serie 104¼, convertirte Türken 21¼, 4% ungar. Goldrente 104¾, 4% Spanier 62¾, 3½% Aegypter 102¼, 4% unific. Aegypter 107, 4¼% Trib.-Anleihe 108½, 6% cons. Mexikaner 97½, Neue 93. Mexikaner 94½, Ottomanbank 12¼, de Beers neue 28⅝, Rio Tinto 27⅜, 3½% Rupees 62, 6% fund. arg. Anl. 86¼, 5% argent. Goldanl. 89¾, 4½% äußere Arg. 59, 3% Reichs-Anleihe 96¾, Griechische 81. Anleihe 24½, griechische 87er Monopol-Anleihe 28½, 4% Griechen 1889 21, brasilianische 89er Anleihe 65½, Platzdiscont 1, Silber 27 9/16, 5% Chinesen 99¾, Canada-Pacific 59⅞, Central-Pacific 9⅜, Denver Rio Prefered 40¼, Louisville u. Nashville 48¼, Chicago Milwauk. 78⅝, Norf. West Pref. neue 29⅛, North. Pac. 39½, Newy. Ontario 14⅝, Union Pacific 7½, Anatolier 88,50, Anaconda 6⅛, Incandescent 2⅛.

London, 2. Juni. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Bewölkt.

London, 2. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Markt matt. Fremder Weizen ½ sh., Mehl ¼ bis ½ sh. niedriger.

Chicago, 1. Juni. Weizen fallend einige Zeit nach Eröffnung auf große Ankünfte im Nordwesten und schwächere Kabelberichte; dann lebhafte Reaction auf Berichte von Frostwetter und Deckungen der Baissiers. Später wieder fallend in Folge allgemeiner Liquidation. Schluß schwach.

Mais durchweg fest im Einklang mit Newyork.

Central-Viehhof in Danzig.

Danzig, 3. Juni. Es waren zum Verkauf gestellt: Bullen 16, Ochsen 3, Kühe 10, Kälber 55, Hammel 12, Schweine 197 Stück.

Bezahlt wurde für 50 Kilogr. lebend Gewicht: Bullen 1. Qual. 28—29 M, 2. Qual. 25—27 M, 3. Qual. 20—22 M, Ochsen 1. Qual. — M, 2. Qual. 26 M, 3. Qual. — M, 4. Qual. — M. Kühe 1. Qual. — M, 2. Qual. — M, 3. Qual. 24—25 M, 4. Qual. 21 bis 22 M, 5. Qual. — M. Kälber 1. Qual. — M, 2. Qual. 30—32 M, 3. Qual. 26—28 M, 4. Qual. — M, Schafe 1. Qual. — M, 2. Qual. 22 M, 3. Qual. — M, Schweine 1. Qual. 34—35 M, 2. Qual. 32—33 M, 3. Qual. 28—30 M. Geschäftsgang: schleppend.

Productenmärkte.

Königsberg, 2. Juni. (Hugo Pensky). **Weizen** per 1000 Kilogr. rother 738 Gr. 110 M 738—760 Gr. 113,50 M, Kubanka- 722 Gr. 103,50 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 750 bis 765 Gr. 107 M, 747—753 Gr. 107,50 M per 714 Gr. bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große russ. 81,50, 82 M bez., kleine russ. 76 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. russ. 91, 95 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kgr. grobe russ. 63 M bez.

Stettin, 2. Juni. Getreidemarkt. Nach Privat-Ermittelungen im freien Verkehr: Weizen loco 156—158. — Roggen loco 114—115. — Hafer loco 125—130. — Rüböl per Juni 54,00. — Spiritus loco 38,50.

Berlin, 2. Juni. **Weizen.** Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Juli 159,50—159 M bez., per Septbr. 152,50—152,25 M bez. — **Roggen.** Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Juni 114,50—114,25 M bez., per Juli 115,50—115,25 M bez., per September 117—116,50 M bez. — **Hafer.** Loco 124—150 M nach Qualität. Feinster über Notiz. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Juni 127,75 M, per Juli 127,75 M. — **Gerste.** Loco 103—170 M. — **Mais.** Amerikaner, feiner 83—88 M. Geringer darunter. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Juni 82,50 per Juli 83,50 M nom. — **Erbsen.** Victoria- 170—190 M, Kochwaare 136—170, Futterwaare 116—132 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 und 0 matter. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Juni 15,40—15,35 M bez., per Juli 15,40—15,35 M bez., per August 15,50—15,45 M bez., per Sept. 15,60—15,55 M bez. — **Kartoffelmehl** per Juni 16,40 M. — **Trockene Kartoffelstärke** per Juni 16,40 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** loco 9,20 M. — **Spiritus.** Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Juni 43,1—43,0—43,2 M bez., per Sept. 43,7—43,8 M bez., per Oktober 42,9—43,0 M bez., per Dezbr. 40 M bez. — **Rüböl.** Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Juni 54,7 M, per Oktbr. 51,7 M bez. — **Petroleum** loco incl. Faß in Posten von 100 Ctr. 20 M.

Kaffee.

Hamburg, 2. Juni. **Kaffee.** (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per Juli 37,50, per Septbr. 38,00, per Dezbr. 38,75, per März 39,25.

Havre, 2. Juni. **Kaffee.** Good average Santos per Juni 45,75, per Septbr. 46,75, per Dezbr. 47,00. Kaum behauptet.

Amsterdam, 2. Juni. Java-Kaffee good ordinary 46¾.

Zucker.

Magdeburg, 2. Juni. Kornzucker excl. 88% Rendement 9,55—9,67½. Nachproducte excl. 75% Rendem. 7,00—7,70. Ruhig. Brodraffinade I. 23,00. Brodraffinade II. 22,75. Gem. Brodraffinade mit Faß 22,62½—23,25. Gem. Melis I. mit Faß 22,25. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juni 8,75 Gd., 8,77½ Br., per Juli 8,82½ Gd., 8,87½ Br., per Aug. 8,90 bez., 8,92½ Br., per Sept. 8,90 bez., 8,92½ Br., per Oktbr.-Dezbr. 8,90 Gd., 8,92½ Br. Stetig.

Hamburg, 2. Juni. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88% Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per Juni 8,72½, per Juli 8,80, per August 8,90, per Oktbr. 8,87½, per Dezbr. 8,95, per März 9,15. Ruhig.

Fettwaaren.

Bremen, 2. Juni. Schmalz. Flau. Wilcox 20,50 Pf., Armour shield 20,50 Pf., Cudahy 21,50 Pf., Choice Grocery 21,50 Pf., White label 21,50 Pf. — Speck. Ruhig. Short clear middling loco 24,50 Pf.

Hopfen.

Neutomischel, 2. Juni. (Originalbericht der „Danz. Ztg.") Nur noch nach besseren Sorten herrscht etwas Nachfrage. Die mittleren und minderwerthigen Gattungen sind ganz vernachlässigt. Beste Waare brachte zuletzt 50—60 M, mittelgute 35 M und mehr, geringe bis zu 15 M abwärts.

Petroleum.

Bremen, 2. Juni. (Schlußbericht.) Raff. Petroleum. Ruhig. Loco 5,60 Br.

Antwerpen, 2. Juni. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 16⅜ bez. u. Br., per Juni 16⅜ Br., per Juli 16⅜ Br. Ruhig.

Wolle und Baumwolle.

Liverpool, 2. Juni. Baumwolle. Umsatz 10000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Stetig. Middl. amerikanische Lieferungen: Ruhig, stetig. Juni-Juli 4 2/64 Käuferpreis, Juli-August 4 1/64 do., August-Septbr. 3 61/64 Verkäuferpreis, Sept.-Oktbr. 3 54/64 Käuferpreis, Okt.-Novbr. 3 49/64 Verkäuferpreis, Novbr.-Dezbr. 3 46/64—3 47/64 do., Dez.-Jan. 3 54/64 Käuferpreis, Januar-Februar 3 45/64 do., Februar-März 3 45/64 bis 3 46/64 do., März-April 3 46/64 d. do.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 2. Juni. Wind: NNO.

Angekommen: Rügen (Bergungsdampfer), Peters, aus See mit Gütern geborgen aus SD. Mannheim VII.

Gesegelt: Kiew (SD.), Rabe, Riga, Theilladung Güter. — Julia (SD.), Beyer, London, Zucker. — Kirstle (SD.), Major, Newport, Holz. — Stadt Lübeck (SD.), Krause, Lübeck (via Memel), Güter und Sprit. — Ruth (SD.), Carlson, Hamburg (via Kopenhagen), Güter und Zucker. — Reval (SD.), Schwerdtfeger, Stettin, Güter und Holz. — Mietzing (SD.), Papist, Rotterdam, Güter und Holz. — Wilhelm Lüdke (SD.), Conrad, Stettin, Holz.

3. Juni. Wind: NO.

Angekommen: Rhea (SD.), Rodenbeck, Köln, Güter.

Thorner Weichsel-Rapport v. 2. Juni.

Wasserstand + 2,18 Mtr.
Wind: NW. — Wetter: heiter.

Stromauf:

Von Danzig nach Wloclawek: 1 Güterdampfer, Greiser, Jck. — 1 Kahn, Schulz, Jck, 23 093 Kilogr. Thonerde, 10 153 Kilogr. Farbholz, 5020 Kilogr. Talg, 4604 Kilogr. Soda, 5011 Kilogr. Chlorkalk, 10 310 Kilogr. sonstige Gegenstände. — 1 Kahn, Hinz, Jck, 10 097 Kilogr. Nutzholz, 99 752 Kilogr. Häute, 2571 Kilogr. Farbewaaren, 25 538 Kilogr. sonstige Gegenstände. — 1 Kahn, Hohensee, Jck, 20 698 Kilogr. Häute, 21 079 Kilogr. Reis, 5123 Kilogr. Stärke, 44 422 Kilogr. Häute, 2395 Kilogr. Fette, 3156 Kilogr. Soda, 10 122 Kilogr. Graupe, 26 687 Kilogr. sonstige Gegenstände. — 1 Güterdampfer, Voigt, Jck, 164 Kilogr. Cognac, 17 249 Kilogr. Talg, 10 704 Kilogr. Soda, 20 481 Kilogr. Kupfer, 1022 Kilogr. Farbewaaren, 44 422 Kilogr. Häute, 41 229 Kilogr. sonstige Gegenstände.

Stromab:

9 Traften, Bilous, Pinnes u. Mostowlanski, Pinsk, Bromberg, 5656 Rundkiefern, 246 Sleeper, 959 eins. kieferne Eisenbahnschwellen.

3 Traften, Schlickeiser, Boas, Kruppe, Landsberg, 1824 Runkkiefern.

2 Traften, Baron, Beugsen, Plawo, Berlin, 1487 Rundkiefern.

Einlager Kanalliste vom 2. Juni.

Schiffsgefäße.

Stromab: D. „Montwy", Thorn, Güter, Ferd. Krahn, Danzig. — D. „Alice", Thorn, Güter, Johs. Jck, Danzig. — D. „Autor", Königsberg, Güter, Emil Berenz, Danzig. — D. „Frisch", Elbing, Güter, Ad. v. Riesen, Danzig. — A. Czicki, Kurzebrack, 105 To. Ziegel, Rothenberg, Danzig. — D. Gottschalk, Succase, 45 To. Ziegel, Haurwitz u. Co., Danzig. — C. Dietrich, Lenzen, 90 To. Ziegel, 10 To. Dachpfannen, C. C. Grams, Danzig. — J. Schmidt, Succase, 110 To. Ziegel, Haurwitz u. Co., Danzig. — Herm. Schulz, Wloclawek, 125 To. Weizen, Steffens u. Söhne, Danzig. — C. Nowakowski, Wloclawek, 159 To. Weizen, Gieldzinski, Danzig. — J. Kurreck, Bromberg, 82 To. Soda, 13 To. Güter, Ferd. Krahn, Danzig. — G. Schütz, Schwetz, 70 To. Kloben, Bluhm, Danzig. — T. Falinski, Schwetz, 70 To. Kloben, Bluhm, Danzig. — H. Günther, Hoffnungsmühle, 30 To. ficht. Bretter, Schichau, Danzig. — A. Darra, Hoffnungsmühle, 30 To. ficht. Bretter, Schichau, Danzig.

Stromauf: 2 Lummen mit Steinen, 11 Kähne mit Kohlen, 1 Kahn mit Gütern, 1 Kahn mit Faschinen, 1 Kahn mit Brettern. — D. „Linau", Danzig, Güter, Aug. Zedler, Elbing.

Holztransporte vom 2. Juni.

Stromab: 1 Traft kieferne Rundhölzer, Leib Reich, Plawo, C. Lach, B. Müller, Kirrhaken.

2 Traften kieferne Rundhölzer, R. Breibe, Nowymasta, J. Nötzel, v. Dühren, Steindamm.

11 Traften kieferne Rundhölzer, J. Rosenstein, Brysletewski, Wolf Ginsberg, Zebrowski, Weichselmünde.

Berliner Fondsbörse vom 2. Juni.

Das Geschäft entwickelte sich in ziemlich engen Grenzen und die Course unterlagen im weiteren Verlaufe nur geringen Schwankungen. Der Kapitalsmarkt bewahrte ziemlich feste Haltung für heimische solide Anlagen bei regulären Umsätzen. Deutsche Anleihen waren wenig verändert. Fremde festen Zins tragende Papiere, u. a. Italiener und Türken, konnten ihren Preisstand zumeist verbessern. Der Privatdiscont wurde mit 2⅜ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet setzten österreichische Creditactien etwas höher ein und besserten sich dann noch ferner etwas, auch österreichische und italienische Bahnen wurden höher bewerthet. Inländische Eisenbahnen waren in den speculativen Devisen etwas abgeschwächt. Bankactien ruhig und fest bei geringen Schwankungen. Industriepapiere im allgemeinen fest und belebt; Montanwerthe nach schwächerem Beginn befestigt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	104,00
do. do.	3½	104,00
do. do.	3	98,00
Consolidirte Anleihe	4	104,10
do. do.	3½	104,00
do. do.	3	98,40
Staats-Schuldscheine	3½	100,20
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	99,90
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	100,20
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	100,10
Pommersche Pfandbr.	3½	100,40
Posensche neue Pfdbr.	4	102,10
do. do.	3½	100,20
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	100,20
do. neue Pfandbr.	3½	100,10
Westpreuß. Pfandbriefe	3	94,10
Posensche Rentenbriefe	4	104,80
Preußische do.	4	104,80
do. do.	3½	101,20

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	104,70
do. Papier-Rente	4⅕	—
do. do.	4⅕	—
do. Silber-Rente	4⅕	102,50
Ungar. Staats-Silber	4½	102,50
do. Eisenb.-Anleihe	4½	104,75
do. Gold-Rente	4	104,50
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	103,10
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
do. Anleihe von 1889	4	103,70
do. 2. Orient. Anleihe	5	—
do. 3. Orient. Anleihe	5	—
do. Nicolai-Oblg.	4	—
do. 5. Anl. Stiegl.	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	67,50
Poln. Pfandbriefe	4½	—
Italienische Rente	4	93,90
do. neue, steuerfr.	4	93,60
do.amor.S.3u.4.20%St.	4	92,50
Rumän. amort. Anleihe	5	101,00
Rumänische 4 % Rente	4	89,00
Rum. amortis. 1894	4	89,10
Türk. Admin.-Anleihe	5	91,00
Türk. conv. 1 % Anl. L a. D	1	21,25
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	89,90
do. Rente	4	66,00
do. neue Rente	5	—
Griech. Goldanl. v. 1893	fr.	24,90
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	97,60
do. Eisenb. St.-Anl.	5	90,20
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	93,10
Römische Stadt-Oblig.	4	93,30
Argentinische Anleihe	fr.	73,00
Buenos Aires Provinz	fr.	29,10

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	3½	—
do. do. do.	4	—
Dtsch. Grundsch. V—VI.	4	104,00
do. do.	3½	99,60
do. uk. b. 1906 S. VII/VIII	3½	101,00
Hamb. Hypothek.-Bank	4	100,50
do. do.	3½	98,90
do. unkündb. b. 1900	4	101,60
do. do. b. 1905	3½	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	99,50
do. do. neue	4	101,90
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,10
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	102,00
Pr.-Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
III., IV. Em.	4	—
V., VI. Em.	4	101,50
VII., VIII. Em.	4	103,50
IX u. X bis 1906 unk.	4	104,50
II u. III bis 1906 unk.	3½	101,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,90
Pr. Centr.-Bodcr. 1900	4	101,90
do. do. 1886/89	3½	99,10
do. 1894 unk. b. 1900	3½	99,10
do. Comml.-Obl.	3½	99,10
P. Hyp.-A.-B. XV.-XVIII.	4	102,20
do. do. XIX.-XX. unk. bis 1905	4	104,40
P. Hyp.-A.-B. XIII.-XIV.	3½	99,80
P. Hyp.-A.B. XXI.-XXII. unk. bis 1905	3½	101,00
Pr. Hyp.-B.-A.-G.-C.	4	100,00
do. do. do.	3½	99,50
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	—
Stett. Nat.-Hyp. (110)	4	103,00
do. do. (100)	4	100,60
do. unkündb. b. 1905	3½	99,40
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	4½	105,50
Russ. Central- do.	5	121,00

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	146,50
Bari 100 Lire-Loose	—	—
Barletta 100 L.-Loose	—	24,90
Baier. Präm.-Anleihe	4	161,00
Braunschw. Pr.-Anl.	—	107,00
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	—
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	—
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	138,60
Lübecker Präm.-Anl.	3½	132,60
Mailänder 45 L.-Loose	—	40,25
Mailänder 10 L.-Loose	—	—
Neufchatel 10 Frcs.-L.	—	—
Oesterr. Loose 1854	3,2	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	—
do. Loose von 1860	4	151,40
do. do. 1864	—	—
Oldenburger Loose	3	129,50
Raab-Graz 100 T.-Loose	2½	95,75
Raab-Graz do. neue	2½	33,90
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	172,75
Ung. Loose	—	268,60
Türk. 400 Fr.-Loose	fr.	109,30

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1896
Mainz-Ludwigshafen	5,46	118,00
do. ult.	—	—
Marienb.-Mlawk. St.-A.	2¼	87,00
do. do. St.-Pr.	5	122,25
Königsberg-Cranz	—	146,00
Ostpreuß. Südbahn	3	98,10
do. St.-Pr.	5	—
Weimar-Gera gar.	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Jura-Simplon	4	89,50
Galizier	5	—
Gotthardbahn	7⅖	156,80
Meridional-Eisenbahn	6⅗	132,00
Mittelmeer-Eisenbahn	—	99,00
† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1896		
Oesterr. Franz-St.	5⅗	152,90
† do. Nordwestbahn	5½	—
do. Lit. B.	5⅞	—
† Russ. Staatsbahnen	—	—
Schweiz. Unionb.	3¾	85,75
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	—	36,70
Warschau-Wien	18⅚	—

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	3½	101,70
† Ital. 3 % gar. E.-Pr.	3	57,80
† Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	—
† Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	96,25
† Oesterr. Nordwestb.	5	111,90
do. ult.	—	—
do. Elbethalb. ult.	—	135,90
† Südösterr. B. Lomb.	3	76,50
† do. 5 % Oblig.	5	108,00
† do. do. Gold-Pr.	4	101,90
Anatol. Bahnen	5	88,40
Brest-Grajewo	5	—
† Kursk-Charkow	4	101,00
† Kursk-Kiew	4	102,25
† Mosko-Rjäsan	4	102,60
† Mosko-Smolensk	5	—
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4	100,25
† Rjäsan-Kozlow	4	102,25
† Warschau-Terespol	5	—
Oregon Railw. Nav. Bds.	4	—
North. Prior. Lien.	4	86,90
do. Gen. Lien.	3	53,80
do. Pac. Lien.	6	—
Oreg. Nav. neue Bonds	4	83,25

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Bank	112,20	6
Berliner Kassen-Verein	127,25	6½
Berliner Handelsges.	162,50	9
Berl. Prod.- u. Hand.-B.	—	—
Bresl. Discontobank	115,80	6½
Danziger Privatbank	—	7¼
Darmstädter Bank	156,30	8
Dtsche. Genossensch.-B.	118,75	6
do. Bank	200,40	10
do. Effecten u. W.	115,00	7
do. Grdsch.-B.-Act.	130,60	7
do. Reichsbank	159,40	7½
do. Hypoth.-Bank	119,10	6
Disconto-Command.	202,50	10
Dresdner Bank	158,50	8
Gothaer Grundcr.-Bk.	126,80	4
Hamb. Commerz.-Bk.	136,75	7
Hamb. Hypoth.-Bank	159,60	8
Hannöversche Bank	122,60	5⅓
Königsb. Vereins-Bank	109,25	5½
Lübecker Comm.-Bank	—	6⅔
Magdbg. Privat-Bank	107,25	5
Meininger Hypoth.-B.	129,00	6
Nationalb. f. Deutschl.	142,40	8½
Norddeutsche Bank	—	4½
do. Grundcreditb.	103,25	5
Oesterr. Credit-Anstalt	229,00	11,87
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	151,50	7½
Posener Provinz.-Bank	106,30	4
Preuß. Boden-Credit	143,60	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	171,40	9
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	133,60	6½
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	129,00	6
Schaffhaus. Bankverein	145,50	7½
Schlesischer Bankverein	132,10	7
Vereinsbank Hamburg	—	9
Warsch. Commerzbk.	—	10⅗
Danziger Oelmühle	104,50	—
do. Prioritäts-Act.	109,00	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage	90,50	4½
A. B. Omnibusgesellsch.	196,00	12
Gr. Berl. Pferdebahn	393,60	15
Berlin. Pappen-Fabrik	115,00	6¾
Oberschles. Eisenb.-B.	102,50	5
Allgem. Elektric.-Ges.	263,25	13
Hamb. Amer. Packetf.	120,80	8

Berg- u. Hüttengesellschaften.

	Div.	1896
Dortm. Union-St.-Prior.	48,10	0
Dortm. Union 300 M.	—	0
Gelsenkirchen Bergw.	171,30	7½
Königs- u. Laurahütte	163,75	8
Stolberg, Zink	69,00	2
do. St.-Pr.	142,50	7
Victoria-Hütte	—	—
Harpener	182,20	6
Hibernia	186,00	9½

Wechsel-Cours vom 2. Juni.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,70
do.	2 Mon.	3	168,20
London	8 Tg.	3	20,37
do.	3 Mon.	3	20,305
Paris	8 Tg.	2	81,15
Brüssel	8 Tg.	3	81,00
do.	2 Mon.	3	80,75
Wien	8 Tg.	4	170,35
do.	2 Mon.	4	169,60
Petersburg	8 Tg.	5½	216,15
do.	3 Mon.	5½	213,90
Warschau	8 Tg.	5½	216,20

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	9,75
Sovereigns	20,355
20-Francs-St.	16,22
Imperials per 500 Gr.	—
Dollars	—
Englische Banknoten	20,355
Französische Banknoten	81,15
Oesterreichische Banknoten	170,85
Russische Banknoten	216,80

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

Die im hiesigen Firmenregister unter Nr. 20 eingetragene Firma **Th. Kosch** des Fabrikbesitzers **Theodor Kosch** ist zufolge Verfügung vom 28. Mai 1897 am 29. Mai 1897 gelöscht worden.

Lautenburg, den 29. Mai 1897. (13097

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Vom 6. Juni d. J. ab werden bis auf Weiteres an den Sonn- und nachbezeichneten Feiertagen: dem Pfingstmontag, dem 1. und 2. Weihnachtsfeiertage, dem Neujahrstage, dem Ostermontage und dem Himmelfahrtstage **Rückfahrkarten II. und III. Klasse** zum einfachen Fahrpreise, nur für den Tag der Lösung gültig, von **Langfuhr nach Oliva und Zoppot** ausgegeben.

In der Zeit vom 1. Mai bis 30. September jedes Jahres findet die Ausgabe dieser Karten außerdem noch an jedem Mittwoch, Donnerstag und Sonnabend statt. (13125

Fahrtunterbrechung ist unzulässig. Freigepäck wird nicht gewährt.

Danzig, den 2. Juni 1897.

Königliche Eisenbahn-Direction.

Bekanntmachung.

Die eintägigen Rückfahrkarten 2. und 3. Klasse zum einfachen Fahrpreise (sogenannte Sonntagskarten) von Danzig Hauptbahnhof nach Oliva und Zoppot werden vom 5. Juni bis einschließlich 30. September d. J. auch an jedem **Sonnabend** ausgegeben.

Danzig, den 2. Juni 1897. (13128

Königliche Eisenbahn-Direction.

Auctionen.

Auction

mit französischen Weißweinen.

Im Auftrage des Herrn **Joh. Ich** hierselbst werden wir **Freitag, den 4. Juni, Vormittags 10 Uhr,** im Königl. Seepackhofe

18 Oxhoft französischen Weißwein (Sauternes), transito,

angekommen von Bordeaux per Dampfer **„Kiew"** in öffentlicher Auction meistbietend gegen baare Zahlung verkaufen. (12926

Siegmund Cohn. H. Döllner.

Vereidete Auctionatoren.

Ausverkauf

des Gold-, Silber-, Alfenidewaaren-Geschäfts

wegen Umzugs zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Max Olimski, Juwelier, (12030

Goldschmiedegasse Nr. 11.

Der Laden ist zum 1. Oktober 1897 zu vermiethen.

Zu den Pfingst-Feiertagen

empfehle:

Neue Sendungen

Münchener Hackerbräu,

Nürnberger Exportbier, hell und dunkel,

aus der Actienbrauerei **vorm. Heinr. Henninger,**

Königsberger Wickbolder Bräu,

hell und dunkel,

ferner:

engl. Porter von Barclay, Perkins & Co., London,
Pale Ale, flaschenreif, von Baß & Co., London,
Grätzer Bier, stark moussirend,
Doppelt-Malzbier, ärztlich empfohlen,
Gesundheitsapfelwein, Himbeersaft,
Moselwein, pro Liter 0,75 M.

N. Pawlikowski, Inh. Max Kochanski.

Fernsprecher 428. **Hundegasse 120.**

NB. Meinen verehrten Kunden, welche ihren Sommeraufenthalt in der **Umgegend von Danzig** nehmen, zur gefälligen Mittheilung, daß meine **Fuhrwerke** jeden **Freitag** nach **Neufahrwasser** resp. **Westerplatte** und jeden **Sonnabend** nach **Langfuhr, Oliva und Zoppot fahren.** (13103

Am 1. Pfingst-Feiertage bleibt mein Geschäft geschlossen.

Brodbänkeng. 18. **A. Ulrich,** Brodbänkeng. 18.

Wein-Gross-Handlung.

Directer Import sämmtl. ausländischer Weine.
Lager von inländischen Weinen
sowie
Rum, Cognac, Arrac, Whisky,
Punsch-Essenz, Schwedischen Punsch,
Porter und Ale.

Specialität:

Griechische Medicinalweine

laut kriegsministeriellem Erlass v. 1. Januar 1887 (Armee-Verordnungs-Blatt p. 1887 No. 5) als Ersatz für Portweine und schwere Ungarweine ihrer billigen Preise wegen in den Militärlazarethen eingeführt. (3859

1/1 Liter-Flasche M 1,90 bis M 6,—.



Stets frisch vorräthig in allen besseren Mehl- und Colonialwaaren-Handlungen. (13116

Engros-Vertrieb: Carl Lindenberg, Breitg. 131/32.

Bis zum Feste.

Moselwein vom Faß, per Liter 60 Pf, per Flasche 45 Pf ohne Glas, alter **Bordeaux** vom Faß 90 Pf excl., bei 10 Flaschen 1 Flasche gratis, **Californischer Portwein**, per Flasche 1,15 M excl., **Griechischer Naturwein** 1 M excl.

Außerdem in Flaschen:

Rother Rheinwein (Drachenblut) 2 M, **Rheinwein** ff. 1 M per Flasche, **Californischer Rothwein** 80 Pf incl., **Cognac** 1,10 M, ff. 1,50 M incl. Flasche. (13073

Californische Weinhandlung,

Portechaisengasse Nr. 2.

NB. Diejenigen Herren, welche sich darüber gewundert haben, daß ich den Wein so billig verkaufe, können Facturen aus Bordeaux, Bremen ꝛc., sowie Originalfässer bei mir in Augenschein nehmen.

Vergnügungs-Programm

für die 1. Saison 1897.

Montag,	den 21. Juni,	Dampferfahrt nach Hela.
„	„ 28. „	Dampferfahrt nach Plehnendorf.
Freitag,	„ 2. Juli,	Dampferfahrt nach Hela.
Sonnabend,	„ 3. „	Reunion.
Montag,	„ 5. „	Dampferfahrt nach Heubude.
Mittwoch,	„ 7. „	Waldspaziergang nach dem großen Stern.
Freitag,	„ 9. „	Dampferfahrt nach Putzig.
Sonnabend,	„ 10. „	Reunion.
Montag,	„ 12. „	Dampferfahrt nach Plehnendorf.
Dienstag,	„ 13. „	Fahrt nach Rahmel-Sagorsch.
Donnerstag,	„ 15. „	Badefest mit Illumination und Feuerwerk.
Freitag,	„ 16. „	Gondelfahrt nach Adlershorst.
Sonnabend,	„ 17. „	Reunion.
Montag,	„ 19. „	Dampferfahrt nach dem neuen Weichseldurchstich bei Schiewenhorst.
Dienstag,	„ 20. „	Kinderfest.
Mittwoch,	„ 21. „	Besichtigung von Oliva u. Waldspaziergang.
Freitag,	„ 23. „	Eisenbahnfahrt nach Marienburg.
Sonnabend,	„ 24. „	Reunion.
Montag,	„ 26. „	Dampferfahrt nach Hela.
Dienstag,	„ 27. „	Spazierfahrt auf Kremsern über Oliva, Freudenthal nach Jäschkenthal.
Mittwoch,	„ 28. „	Knospenball.
Freitag,	„ 30. „	Dampferfahrt nach Putzig.
Sonnabend,	„ 31. „	Reunion.

Abänderungen vorbehalten.

Nichtbadegäste, welche an den Reunions Theil zu nehmen wünschen, werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, möglichst bald die Ertheilung von „Reunionskarten" im Badebureau zu beantragen, da, um eine Ueberfüllung der Gesellschaftsräume zu vermeiden, nur eine beschränkte Zahl solcher Karten ausgegeben werden kann. Gegen Vorzeigung dieser Reunionskarten an der Abendkasse werden die Eintrittskarten verabfolgt. Der Eintrittspreis beträgt für jede Person und jede Reunion 1 Mark.

Zoppot, den 1. Juni 1897.

Die Bade-Direktion.

Borsdorfer Apfelwein, per Fl. 40 Pf excl. Flasche,
schlesischen Apfelwein, per Fl. 30 Pf excl. Flasche,
Heidelbeerwein, süß, per Fl. 65 Pf excl. Flasche,
Johannisbeerwein, per Fl. 75 Pf u. 90 Pf excl. Flasche,
Himbeer- u. Kirschsaft, mit Zucker, M 50 Pf, empfiehlt

Max Lindenblatt,

Nr. 131 Heilige Geistgasse Nr. 131.

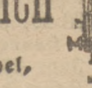
Gothaer Cervelatwurst von Heinrich Auerbach, Gotha,
Rügenwalder Cervelatwurst,
Braunschweiger Mettwurst empfiehlt

Max Lindenblatt,

Nr. 131 Heilige Geistgasse Nr. 131. (13239



Feldbahnen



fest und transportabel,

Stahl- und Holzlowries,

neu und gebraucht,

zu Kauf und Miethe

für alle Zwecke zu billigsten Preisen. (573





Orenstein & Koppel,

Feldbahnfabrik,

Danzig, Fleischerg. 43.

Ruster Ausbruch,

edelster süßer Ober-Ungarwein,
empfiehlt die große Flasche 1 M 50 Pf

4475? **Max Blauert,**
Hundegasse 29.

Eisschränke

bester Construction, mit und ohne Butterbehälter,
Speiseschränke mit Drahtgazebezug
empfiehlt zu billigsten Preisen (12909

Rudolph Mischke,

Langgasse No. 5.



Garten-Möbel:

Bänke, Tische, Stühle, Sessel,
in einfachen bis elegantesten Mustern
empfiehlt zu billigsten Preisen

Rudolph Mischke,

Langgasse No. 5. (12919

Sanitäts-Kaffee,

ebenso empfehlenswerth als **Kaffee-Ersatz**, wie auch als Zusatz, mit 20 Ehrenpreisen, Diplomen u. goldenen Medaillen prämiirt und von Fachleuten, Staats-, Militär- u. Privatbehörden, sowie Privaten bestens empfohlen, ist zu haben bei **Arnold Nahgel**, Danzig, Schmiedegasse 21.

1/1 M 45 Pf, 1/2 M 25 Pf.

In dem nasskalten Klima Deutschlands billiger und bekömmlicher als Bier!

Oswald Nier's Ungegypste!

Keink. Gemisch, kein Malz, keine sog. schwer. Weine etc., **sondern** seit 1876 laut Fürst **v. Bismarck's** Worten: „Nationalgetränk". Angenehme, leicht trinkbare und dabei **so sehr stärkende**

Naturweine aus Weintrauben

v. 10 Pf. pro 1/10 L. an, sow. in m. **plomb. Orig.**-Flaschen v. 1/4, 1/2 u. 1/1 L.
f. Festlichkeit., Vereine, Krankenhäuser bew. **hoh. Rabatt!**
57 Centralgesch. (41 in Berlin) und über **1000 Filialen** in Deutschland!
Ausf. Preiscourant nebst Broschüre gratis und franco.
Hauptgeschäft und Versandabtheilung BERLIN N., Linienstr. 130.

G No. 17 **OSWALD NIER**

Centralgeschäft nebst Restaurant
Brodbänkengasse 10.

Schifffahrt!

Es laden in Danzig:

Nach London:

SS. „Blonde" ca. 9./11. Juni.
SS. „Agnes", ca. 9./12. Juni.
SS. „Jenny", ca. 12./15. Juni.
SS. „Freda", ca. 12./16. Juni.

Es ladet in London:

Nach Danzig: (13236
SS. „Annie", ca. 18./22. Juni.
SS. „Blonde", ca. 18./22. Juni.

Von London fällig:
SS. „Blonde", ca. 6. Juni.

Th. Rodenacker.

Es laden
D. „Brahe"
und (13129
D. „Weichsel"
bis Sonnabend Abend nach sämmtlichen Weichselstationen.
Güterzuweisungen erbittet

Johannes Ick,

Flußdampfer-Expedition.

Unterricht.

Gesang-Unterricht,

Oper und Concert,
Methode Galliera Cesare, Mailand u. Maestro Vannucini, Florenz, ertheilt

Hans Rogorsch,
Opernsänger, (12215
Holzmarkt Nr. 17, 2. Etage.
Sprechst. 11—12 Uhr Mittags.

Schön- & Schnellschrift-

Unterricht ertheilt Herren u. Damen unter Garantie des Erfolges

A. Graeske,
Hausthor 3. II. Treppen.

Vermischtes.

Soeben erschien in meinem Verlage:

Großer Plan von Danzig
im Maaßstabe 1:5000
in dreifarbiger Ausführung mit allen bis 1897 ausgeführten und projectirten baulichen Veränderungen. Preis M 2.

Kleiner Plan von Danzig
im Maaßstabe 1:10000
in gleich. Ausführung mit Straßenverzeichniß, Führer durch die Sehenswürdigkeiten und einem Ueberblick über die Geschichte Danzigs. Preis 50 Pf. (13231
Vorräthig in allen Buchhandlg. u. der Verlagsbuchhandlung
Theodor Bertling.

Verlag von August Hirschwald in Berlin.

Soeben erschien:

Säuglingsernährung
und
Säuglingsspitäler
von
Prof. Dr. O. Heubner.
1897. gr. 8. Mit 19 Curven und 1 Skizze. (13087
Preis 1 M 60 Pf.

Räucherflundern,
sehr schön,
feinsten Räucherlachs,
Pommersche Cervelatwurst,
Braunschweig. Mettwürste,
Gothaer
Dauer-Cervel.-Wurst
empfiehlt (13121

Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzergasse.

Frische Ananas
empfing (13118

Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Täglich frische
Stangenspargel,
à M 60 Pf, empfiehlt

E. F. Sontowski,
Hausthor 5.

Geräucherte
Landschinken
empfiehlt (13071

E. F. Sontowski.

Dessauer Obstwein,
als: Johannisbeer- u. Stachelbeerwein empfiehlt

E. F. Sontowski.

Die
Centrifugen-tafelbutter
kostet von heute ab
90 Pf. pro Pfd.
Zu haben jeden Sonnabend auf Langgarten. (13240
Molkerei Gemlitz.

Kutscher-Röcke,
Kutscher-Mäntel
von echtem blauen Tuch gearbeitet, empfiehlt sehr preiswerth

J. Baumann,
Breitgasse 36.
Bestellungen nach Maaß werden tadellos ausgeführt.

Sanitäts-Kaffee,
von allen Autoritäten, denen er vorgelegen, als **einziger Ersatz** für Bohnenkaffee bezeichnet, wieder eingetroffen bei **Paul Schlien**, Danzig, Hohe Seigen 27.
1/1 M 45 Pf, 1/2 M 25 Pf.

Evangelische
Gesangbücher
für Ost- u. Westpreußen,
vom einfachsten bis feinsten Genre, empfiehlt

Adolph Cohn,
Langgasse 1 (Langgasserthor).
Bei von mir gekauften Gesangbüchern drucke Namen u. Jahreszahl in Gold gratis. (708

Saug- u.
Hebepumpen,
Jauchepumpen,
Baupumpen,
Flügelpumpen,
sowie
einzelne Pumpen-theile
empfiehlt (13079

Emil A. Baus,
Gr. Gerbergasse 7 u. Hundegasse 124.

---

ff. Tafel-Biere,
hell und dunkel, 42 Fl. 3 M, von 1 M 14 Fl. frei ins Haus, Biere zum Abholen 3 Fl. 20 und 25 Pf, **Putziger Bier** 3 Fl. 25 Pf, **Selter und Limonade** (alles stets kalt) empfiehlt (12923
J. Paczoski,
Poggenpfuhl Nr. 92.

Sanitäts-Kaffee.
Ein mehrmaliger Versuch führt zur Ueberzeugung, daß dieser vorzügl. Kaffee-Ersatz in jedem Haushalt unentbehrlich ist. **F. Lippke,** Danzig, III. Damm 9.
1/1 M 45 Pf, 1/2 M 25 Pf.

Geldverkehr.

7000 Mk. zu $4\frac{1}{2}$ %,
1stell., nach Zoppot v. gleich ges. Off. u. 13112 a. d. Exp. d. Ztg. erb.

6000 Mark
werden sogleich zur 1. Stelle auf 1 Grundstück in Langfuhr ges.
Gefl. Adressen unt. 13044 an die Expedition dieser Ztg. erbeten.

93 000 Mark
Stiftungsgelder sind, auch getheilt, zu vergeben.
Adr. von Selbstnehmern unter 12852 an die Exp. d. Ztg. erb.
Agenten verbeten.

An- und Verkauf

Zur reelle Geschäftsvermittelung bei An- u. Verkäufen von
Haus- und Grundbesitz
empfehle mich angelegentlichst. Habe stets eine Menge preiswerther **Villen, Wohn- u. Geschäftshäuser** jeder Art sowie Reflectanten auf solche an Hand. Prima Referenzen.
Ernst Mueck,
Weidengasse 47/48, parterre.
Fernsprecher Nr. 330.

An- u. Verkauf
von städtischem
Grundbesitz
sowie Beleihung von
Hypotheken
und Beschaffung von
Baugeldern
vermittelt (12390

Wilhelm Werner,
gerichtlich vereid. Grundstückstaxator,
Vorstädt. Graben 44.

In Langfuhr
größere u. klein. Villen u. Wohnhäuser, div. Baustellen auch in Zoppot an d. geeignetst. Plätzen.
in Danzig
comf. Wohnhäuser in den Hauptstraßen, 1800 qm bebauter Platz und ein größeres Grundstück in frequentester Gegend für jede Branche geeignet, verkäuflich durch **E. Ahmann, Berlin.**

Ein auf der Rechtstadt geleg., sich gut rentirendes
Bäckerei-Grundstück
in vollem Betriebe ist zu verkaufen.
Selbstkäufer belieben Adresse unter 13082 an die Expedition dieser Zeitung einzureichen.

Klavier- und Singenoten
wegen Todesfall billig abzugeben Langfuhr, Mirchauerweg 1, I.

Elegant. schwarzes Seidenkleid, mod., für mittlere Figur billig zu verkaufen Fischmarkt 29, II.

Stellen-Angebote.

8 Rammarbeiter
für sofort gesucht (13119
P. Wagner, Hint. Lazareth 10.

Suche p. 1. Juli ein anst. jung. Mädch., tücht. Verk., poln. Spr. erwünscht. (13106
Albert Schultz, Papierhandl., Thorn.

---

100 Maurergesellen
finden lohnende u. dauernde Beschäftigung bei

Depmeyer,
Maurermeister,
Elbing. (12944

Ein tüchtiger, energischer
Werkführer
oder ein tüchtiger Geselle als Werkführer, der unbedingt selbstständiger Arbeiter sein muß, keine Arbeit scheut und Lust und Liebe zu derselben hat, wird von einer größeren Schlosserei f. Maschinenreparaturen u. Bauarbeiten, von ca. 20 Arbeitern, zur Entlastung des Chefs bei dauernd. Stellung und hohem Lohn gesucht.
Nur ordentliche, zuverlässige, in diesem Fach bewanderte Bewerber wollen ihre Offerte mit Zeugnißabschriften unter 13004 in der Expedition dies. Zeitung einreich.

Ein gewandter
Schreiberlehrling
wird für ein größeres Comtoir gegen Remuneration gesucht.
Off. u. 12965 a. d. Exp. d. Ztg.

Comtoiristin gesucht,
perf. Stenographin, möglichst mit der Schreibmaschine vertraut!
Offerten mit Angabe des zuletzt bezogenen Gehalts und Lebenslaufs unt. 12938 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Verkäuferin-Gesuch.
1 tüchtige Verkäuferin
findet per sofort resp. 1. Jul dauerndes Engagement.

S. Deutschland,
Langgasse 82.

Lehrlinge
zur gründl. Ausbildung nimmt an **Bredemeyer**, Schneidermstr., **Berlin**, Zossenerstraße 32.

Tüchtige
Schiffszimmerleute
werden verlangt von (13104

F. Schichau,
Schiffswerft zu Danzig.

Eine saubere
Aufwartefrau
kann sich melden (13109
Gr. Wollwebergasse 28, rechts, im Laden.

Empfehle fürs Land eine herrsch. Köchin in ges. Jahren, d. 4 J. a. ein. Stelle war, die Wirthinst. vertr. kann u. eine Köchin mit feiner Küche z. kochen f. Zoppot, einige ält. Köchinnen mit feiner Küche vertr., für Danzig u. Kindergärtnerinnen 1. und 2. Klasse. (13102
J. Dau, Heil. Geistgasse 36.

Miethgesuche.

Herrschaftl. Wohnung
von ca. 5 Z. u. Zubehör zum 1. Juli von kinderlosem Ehepaar in Langfuhr od. Zoppot gesucht.
Offerten mit Preisangabe unt. 13108 a. die Exp. d. Ztg. erbeten.

Zu vermiethen.

Mehrere sehr billige und
gute Wohnungen
in einem **sehr schönen stillen Wald u. Landseeorte** dauernd oder vorübergehend sogleich zu vermiethen bei **Rabowski**, pens. Königl. Forst-Kassenrendant, **Bordzichow**, Bahnstation Hoch-Stüblau. (13237

Langfuhr,
am Johannisberge 10,
ist die zur Zeit von Herrn Ober-Postdirector **Zielcke** benutzte Parterre-Wohnung zum 1. Oktober d. Js. zu vermiethen. Besichtigungszeit 12—1 Uhr Mittags.

Holzmarkt Nr. 5, erste Etage, zum 1. Oktober zu vermiethen. Für Arzt, Rechtsanwalt etc. besonders geeignet. (11045
Näh. bei **Rohleder u. Neteband**, Schmiedegasse 10.

Ein Comtoir, Atelier, Lagerschuppen, großer Hof, sowie aus 3 Zimmern nebst Küche besteh.
Wohnung,
Altstädt. Graben 7/8
gelegen, per 1. Juli a. c. zu vermiethen. Näheres Schleusengasse, Oelmühlen-Comtoir.

Frdl. Wohnung für 600 M zu vermiethen, best. aus 4 Zimm., Entr., Küche, Bod., Trockb., Kell., Waschk. u. H., 2 Treppenaufg., l. Räume hell u. trock. Alles renov. Näheres Breitgasse 108, im Lad.

Schmiedegasse 10, III, freundl. Wohnung, 4 Zimmer, Badest. u. reichl. Nebengelaß, sof. od. 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst 1 Treppe.

Der große helle Laden
Milchkannengasse 13, zu jedem Geschäft passend, ist zum Okt. zu vermiethen. Näheres Langenmarkt 35, im Laden. (12669

Ein Laden,
am Markt gelegen, mit 2 großen Schaufenstern u. Wohnung ist von sogleich od. 1. Okt. zu vermieth.
Julius Gerth,
Lauenburg i. Pommern.

Pension.

Pension f. d. gr. Fer. v. e. jg. Lehr. in Zoppot ges. Adr. u. 13067.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.